Redaction des Anzeigers.

August Essenwein, Dr. phil., I. Direktor des germanischen Museums. Georg Karl Frommann, Dr. phil., II. Direktor und Vorstand der Bibliothek.

Beiträge

zu vorliegendem Bande haben geliefert:

Anemüller, B., Dr., geh. Archivar und Professor, in Rudolstadt. Arnold, Georg, Privatier, in Nürnberg. Baist, G., Dr., in Döckingen.

Bartsch, K., Dr., geh. Hofrath u. Prof. an der Univers. zu Heidelberg. Beck, Justizassessor bei dem k. Gerichtshofe zu Ulm.

Beck, Justizassessor bei dem k. Gerichtshofe zu Ulm.
Bergau, R., Schriftsteller, in Nürnberg.
Bischoff, Bruno, in Prag.
Blaas, C. M., in Stockerau (Niederösterreich).
Bösch, Hans, Sekretär des germ. Museums in Nürnberg.
Conrady, Pfarrer a. D., in Miltenberg.
Döbner, Richard, Dr., Archivsekretär, in Hannover.
Dümmler, Ernst, Dr., Professor an der Universität zu Halle.
Ermisch, H., Dr., in Dresden.
Eye, August von, Dr., in Berlin.
Handelmann, Heinrich, Professor, in Kiel.
Heinrich. Stadtsekretär, in Görlitz.

Heinrich, Stadtsekretär, in Görlitz.

Hertel, G., Dr., Gymnasiallehrer, in Magdeburg. Heyne, Moriz, Dr., Professor und Vorstand der mittelalterl. Sammlung zu Basel.

Hohenlohe-Waldenburg, Fürst Friedrich Karl, Durchl., in Kupferzell. Huemer, Joh., Dr., k. k. Gymnasiallehrer, in Wien. Jacobs, Ed., Dr., gräfl. Stolberg'scher Archivar und Bibliothekar, in Wernigerode.

Loose, Wilh., Dr., Direktor der Realschule in Meisen.

Messmer, J. A., Dr., Professor, in München.

Müller, Joh., Seminar-Oberlehrer, in Plauen.

Reimers, J., in Hannover.

Reumont, A. v., Dr., kgl. preuss. Kammerherr, in Burtscheid bei Aachen.

Roth von Schreckenstein, Freih., Dr., großh. bad. Landesarchivsdirektor, in Karlsruhe.

Schepfs, Dr., G., Studienlehrer, in Dinkelsbühl.
Schultz, Alwin, Dr., Professor an der Universität in Breslau.
Steche, R., Dr., Architekt in Dresden.

Stockbauer, Dr., Custos am bayer. Gewerbemuseum zu Nürnberg.

Vogt, Wilh., Dr., Gymnasialprofessor, in Augsburg. Wagner, Jos. Mar., Bibliotheksbeamter bei dem Finanzministerium

in Wien (†). Wattenbach, W., Dr., Professor an der Universität zu Berlin.

Weech, v., großh. bad. Archivrath, in Karlsruhe. Wernicke, Ewald, Dr., Gymnasiallehrer, in Brieg.

Will, C., Dr., fürstl. Thurn- u. Taxis'scher wirkl. Rath u. Archivar, in Regensburg.
 Zahn, Jos. v., Dr., Professor und Vorstand des Archivs am landschaftl. Joanneum zu Graz.

Zimmermann, Dr., Archivsekretär, in Wolfenbüttel.

Alphabetisches Register

sechsundzwanzigsten Bande des Anzeigers für Kunde der deutschen Vorzeit,

I. Aufsätze und Notizen.

Adolf, König, s. Annahme.
Alantsee, Ambrosius. 111 f.
Albrecht V., Herzog v. Bayern, s. Dockenhaus.
Althochdeutsches aus dem 11. Jahrhundert. 257.

Annahme des Edeln Werner von Minzenberg zum kaiserl. Burgmann auf Schlos Rödelheim durch König Adolf. . . 208. Astronom, ein deutscher, in Ancona 1499. 103 ff.

Ayd vnd Regiment der aydgnosen der Sweiczeren, wan sy in das veldt oder in dem krieg cziehen etc. 41 ff.

Bauernkrieg, zum fränkischen. 39 ff. Befehl des Cantors zu U. L. Fr. bei den Graden zu Mainz den Bann gegen gewisse Juden zu erneuern 207 f. Behaim, Martin. 72 f.

Beiträge, urkundliche, zur Künstlergeschichte Schlesiens: V. Neisse. 73 ff.

Berichtigung (m. Abb.). 83.

Bestätigung König Günthers über das dem Edlen Konrad von Trimberg gewährte Ungeld zu Gelnhausen . . 1349, Febr. 16. 239 ff.

Biographie Niclasens von Wyle: Beitrag zu ders. 1 ff. Brand, der große, in Erfurt am 19. Juni 1472. 129 ff.

Braunschweig: Stift St. Blasii, s. Mysterium.

Brettstein, der Sigmaringer. 132 ff.
Briefwechsel des Magistrats Nürnberg mit dem Magistrat Dinkelsbühl wegen einer in Nürnberg zu errichtenden milden Stiftung. 238 ff.

Bugenhagen, Joh., s. Kirchenordnung.

Buntdruck aus dem 14. Jahrhundert. 7 ff.

Bunzlau, s. Kunstgeschichtliches.

Christbescherung im J. 1619. 354 ff. Chronik, Magdeburger, des 16. Jahrh.: aus ders. 142 f.

Contra jactantiam. 88.

Dinkelsbühl: Magistrat, s. Briefwechsel.

Dintenrecept, altes. 112.

Dockenhaus in der Kunstkammer Herzog Albrechts V. von Bayern. 313 ff.

Doppeladler, s. Nachträge.

Erfurt, s. Brand. Findlinge. 88. 176.

Franken, s. Bauernkrieg. Freibrief der Stadt Plauen vom Jahre 1388. 161 ff.

Friedrich III., König, s. Vermählung.

Füssen, s. Spitalbau.

Gelnhausen: Ungeld, s. Bestätigung. Gläser, deutsche, im germanischen Museum (m. Abb.). 33 ff. Gläser, emaillierte, im germanischen Museum (m. Abb.). 65 ff. Gläser, Venetianer, im germanischen Museum (m. Abb.). 134 ff. Glaspokale, geschliffene, im germanischen Museum (m. Abb.). 204 f. Gossembrot, Ulrich. 197 ff.

Günther, König, s. Bestätigung. Hamburg, s. Kirchenordnung. Hannover, s. Thongefässe.

Hausmarken: zur Geschichte derselben (m. Abb.). 204. 360.

Alphabetisches Register zum Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit.

Hausordnung für die 12 Chorschüler in der Spitalschule zu Nürn-

berg vom Jahre 1343. 8 ff. 37 ff. Herrgott, Johann, (Buchdrucker in Nürnberg). 293 ff. Hexenprozess aus Vorarlberg v. J. 1597. 345 ff.

Hildesheim: Bischof Gerhard, s. Schreiben.

Hochzeitbrief eines Scharfrichters. 48.

Holland: König Wilhelm in einer florentinischen Inschrift. 102 f. Holzschnitzerei von Veit Stofs: Frage über dies, 159 f.

Holzschnitzerei, angeblich von Veit Stofs 205 f. Hussitenzeit: aus ders. 68 ff.

Inhalt, kultur- und kunstgeschichtlicher, der Darstellungen in Miniaturen, Handzeichnungen u. s. w. des german. Mnseums (m. Abb.). 262 ff.

Inschriften, zwei, in Prag. 14 f. Juden: Bann gegen dies., s. Befehl. Juden, zum Pfand gesetzt. 208. Kanon Euangeliorum. 84 ff. 144. Kapitel von Ketzern. 140 ff.

Karl IV., Kaiser, s. Schreiben. Karoch, Samuel, von Lichtenberg. 47. Kauffmans Reguln etc. 173 f.

Ketzer, s. Kapitel.

Kirchenordnung, Hamburger, von 1529 (v. Joh. Bugenhagen):

Frage nach ders. 63 f.

Komödie, eine lateinische aus dem 15. Jahrh. 15 ff.

Kronen, die heraldischen, auf Siegeln des niederen Adels (m. Abb.). 165 f. 320 ff.

Kronen: ŭber dergl. (m. Abb.). 166 ff. Kunstgeschichte, s. Notizen.

Kunstgeschichtliches aus Bunzlau. 193 ff.

Künstlergeschichte: Beiträge. 109 ff. Künstlergeschichte Schlesiens, s. Beiträge. Lebensregeln: Nachweis zu dens. 88.

Leipzig, s. Zoll- und Meßstreitigkeiten. Luther's Tischgebete. 288 ff.

Lutherspruch: zu einem vermeintlichen, 1596. 296. Mainz: U. L. F. bei den Graden, s. Befehl.

Mäßigkeitsvertrag. 46 f. Mäusethurm-Sage: Beitrag zu ders. 111.

Meldorf, s. Silberfund.

Messeraffaire von 1459. 327 ff.

Minnesängerdruck, ein alter. 86. Minzenberg, Werner, Edler von, s. Aufnahme.

Münzer, Hieronymus, Dr. 357 ff.

Museum, germanisches, s. Gläser, deutsche, s. Gläser, emaillierte, s. Gläser, Venetianer, s. Glaspokale, s. Inhalt, s. Puppen-

häuser, s. Spinett.

Mysterium des 12. Jahrhunderts aus dem Stifte St. Blasii in Braun. schweig. 83 ff.

Nachträge zum Doppeladler (m. Abb.). 139 ff.

Neisse: Künstlergeschichte, s. Beiträge. Notizen zur Kunstgeschichte. 86 ff.

Nürnberg, s. Briefwechsel, s. Hausordnung.

Pafsglas vom Beginn des 18. Jahrhunderts (m. Abb.). 101 ff.

Pileo, Benedictus de, 224 ff. Plauen, Stadt, s. Freibrief. Portugal, Leonor von, s. Vermählung.

Prag, s. Inschriften.

Puppenhäuser im germanischen Museum. 229 ff. Raritäten eines schlesischen Kirchenschatzes. 269 ff.

Rasur in einer Urkunde, s. Revers.

Räthsel, lateinisches. 176.

Revers über eine Rasur in einer Urkunde. 295. Rödelheim, Schlos: Burgmann, s. Annahme.

Salzburg: geistl. Bruderschaft, s. Statut.

Scharfrichter, s. Hochzeitbrief. Schindel, Joh., der Mathematiker. 262. Schlesien: Künstlergeschichte, s. Beiträge.

Schreiben Kaiser Karls IV. an Bischof Gerhard von Hildesheim,

1368, März 4. 108 f. Schwindler von 1415. 206 f. Siegel des niederen Adels, s. Kronen.

Siegel des Konrad Gäb, s. Kronen.

Siegelkunde: Beitrag zu ders., s. Berichtigung.

Silberfund zu Meldorf. 11 ff.

Spinett vom Jahre 1580 (m. Abb.). 257 ff.

Spitalbau in Füssen. 174 ff.

Spruch. 48.

Spruch, ein ehrengerichtlicher, aus dem 16. Jahrhundert. 44 f. Sprüche auf alten Trinkgläsern u. Flaschen. 328. 360.

Statut einer geistlichen Bruderschaft in Salzburg. 107 f. Stammbuch, Sulzburgisches: Frage nach dems. 63 f.

Stofs, Florian. 359 f. Stoss, Veit, s. Holzschnitzeri. Stoss, Veit u. Florian. 109 f.

Thongefäß, mittelalterliches, gefunden beim Umbau des Rathhau-

ses zu Hannover (m. Abb.). 281 ff. Trimberg, Konrad von, s. Bestätigung.

Verdeutschung des Aristoteles: zu ders. 143 ff.

Vermählung König Friedrichs III. mit Leonor von Portugal. 104 ff. Verse, lateinische, aus einer Münchener Handschrift des 14. Jahrh. 164 f.

Verse, latein., aus einem Münchener Codex des 15. Jahrh. 97 ff. Vorarlberg, s. Hexenprozefs.

Warnungstafel. 112.

Wyle, Niclas von, s. Biographie.

Zoll- u. Messstreitigkeiten, Leipziger, aus dem Ende des 14. Jahrhunderts, 261 f.

II. Literatur-Anzeigen.

Beckh-Widmanstetter, Leopold von, Studien an den Grabstätten alter Geschlechter der Steiermark und Kärntens... 60 f. Bergau, R., Wenzel Jamitzer's Entwürfe zu Prachtgefäßen in Sil-

ber und Gold. 371 f.

Buchner, Otto, Gießen vor hundert Jahren. 304 f.

Carmina Burana selecta. Von Ad. Pernwertl von Bärnstein. 278.

zen Carl von Preußen. 370 f.

Entwürfe für Goldschmiede von Johann Sibmacher. 248 f. Festschrift zur Eröffnung des Kunstmuseums in Bern 1879. 249 ff. Formenschatz, der, herausgeg. von Georg Hirth. 217ff. Haidinger, Rud. Ritter von, Beitrag zur Kenntnis der Bolzen und

Pfeilformen 216. Hiltl, G., die Waffensammlung Sr. Königlichen Hoheit des PrinKábdebo, Heinrich, Dr., Handlexikon österreichischer Künstler und Kunstverwandten. 372 f.

Kunst-Chronik, österreichische, herausgeg. von Kabdebo. 25 ff.

Künste, die graphischen. Redigirt von Dr. Oskar Berggauen. 25. Muck, Georg, Geschichte von Kloster Heilsbronn. 123 ff. Schäfer, Ausgrabung römischer Reste in Heidelberg etc. 336 ff. Schulze, Otto Fr., Kunstschmiedearbeiten. 26.

Stillfried, Heinr., Graf, Leben und Kunstleistungen des Malers und Kupferstechers Gg. Phil. Rugendas. 216 ff.

Stillfried, R., Graf, Stammtafel des Gesammthauses Hohenzollern.

Stillfried, R., Graf, Hohenzollern'sche Goldchronik. . 215 f. Wappen des österreichischen Herrscherhauses. 61 f.

Würnberg. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen Deutschlands incl. Oesterreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuss oder 6 M.
Für Frankreich abonniert

Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klingsieck, Nr. 11 rue de Lille; für

NVANCHAR

England bei Williams & Norgat, 14 Hen-

England bei Williams & Norgat, 14 Hen-rietta-Street Covent-Garden in London; für Nord-Amerika bei den Postämtern Bre-men und Hamburg.

Alle für das german. Museum be-stimmten Sendungen auf dem Wege des Buchhandels werden durch den Commis-sionär der literar.-artist. Anstalt des Mu-seums, F. A. Brockhaus in Leipzig, be-fändert

DANKO IMEKO KANKO

Sechsundzwanzigster Jahrgang.

PÜR KUNDE

Neue Folge.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1879.

No 1.

Januar.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Zur Biographie Niclasens von Wyle.

I. Maister Niclaussen von wyl bestallung.

Wir vlrich grafe zu wirtemberg vnd wir Eberhard ouch grafe zu wirtemberg sin Sune Bekennen offennlich für vns vnd vnser erben vnd tund kunt mit disem briefe daz wir vnsern lieben getruwen Niclaussen von wyle in vnser Cantzly vffgenomen vnd bestellet haben vnd yetz vffnemen vnd bestellen in crafft diss brieffs vns darinne zů dienen vnd die helffen zůuersehen wie er des ye von vns wirt beschaid vnd besunder vnser Insigele zů uerwaren vnd núntzit 1) damit zů uersigeln das vns zu schaden lang 2) one vnser wissen vnd haissen oder vnsers hoffmaisters vnd râtes*) denen das ye befolhen ist ouch vns trúw

vnd hold zů sin vnsern schaden zů warnnen 3) vnd zů wennden vnd vnsern fromen zů schaffen vnd zů fürdern vnd darby vns getrúwlich zů râten nach siner besten verstentnis vnd haimlich râte zů uerswigen biss in sinen tode vnd das alles ze tůnd sin leptage die wyle 4) er das vermag getrúwlich vnd vngeuarlich 5) vnd das sust 6) nit zu lassen durch aincher 7) sachen willen. Dargegen vnd für sölichs wir vnd vnser erben Im vnd Cristinan siner eelichen hussfrowen Inen baiden vnd nach Ir ains abgange dem andern besunder biss in sinen tode jerlichs geben söllen vnd wöllen zu herbstzite ain füder güts wins vnd vff sant Martins tage zwölff schöffel guts rockens vnd zwelff schöffel guts dinckels vnd darzů zwelff pfund heller tugentlich s) one all vsszuge vnd verhinderung sich darwider zu gebruchen vnd one Iren costen vnd schaden, zu dem ouch Im sin leptage der drittaile des gelts vnd geniesses in der gemelten Cantzly fallende gefolgen vnd geben werden sol vnd er han den tische in der cantzly mit essen vnd trincken vngeuarlich.5) Wir vnd vnsere

Gesch. d. Herzogth. Würtenberg unter der Regierung der Graven; V. Bd. (Ulm 1768), S. 103. 105. 115. Christ. Friedr. v. Stälin, Wirtembergische Gesch. III. Bd. (Stuttgart 1856), S. 735. - Einen in mancher Beziehung der obigen Bestallung ähnlichen Eid des Landhofmeisters Dietrich v. Weyler v. 1381 siehe bei Sattler V, 116. Dem Landhofmeister Dr. jur. Georg Absperg widmete Niclas v. Wyle die Sammlung seiner Translationen.

¹⁾ nützit, (schwäb.) nichts, aus älterem nihtesiht = nihtes niht entstanden. Schmeller I, 1790. 30.

²⁾ gelange, gereiche.

^{*)} Die Kanzlei, welche damals in Württemberg als höchste Verwaltungs- und Gerichtsbehörde (namentlich für Streitigkeiten des Adels) bestand, und neben welcher nach Fr. v. Stälin erst um 1475 (nach Sattler V, 120 schon i. J. 1460) für gewisse Zweige der Rechtspflege ein wesentlich mit Rechts-Doctoren besetztes Hofgericht eingerichtet wurde, setzte sich, so viel man bis jetzt weiß, zusammen aus dem Landhofmeister, dem Kanzler und einer Anzahl von Räthen. Der Landhofmeister hatte die Aufsicht und das Präsidium und war mit dem Kanzler immer in der Kanzlei, bei Hofe. Die Räthe, meist höhere geistliche Herren, ließen sich dagegen nur zu Diensten gebrauchen, wenn man sie erforderte. Doch hatte der Hofmeister stets einige Räthe um sich. Vgl. Christ. Friedr. Sattler,

³⁾ abwehren, verhüten. 4) die Weile, so lange als.

⁵⁾ ohne böse Absicht, ohne Arglist. Vgl. unten: one geverde.

⁶⁾ sonst. — 7) irgend welcher. — 8) tauglich, tüchtig, gültig.

erben söllen vnd wöllen ouch schaffen vnd bestellen mit oberstem 9) flis daz das ampt des Comissariats eelicher sachen in allen vnsern lannden vnd gebieten vff Ine werde bewenndet vnd die vnsern in sölichen sachen zu Im vnd nit zu andern kerent vnd fliessent vnd dan Im daruon der drittaile des lones so defshalb geben wirdet gedych 10) vnd werde vnd die andern taile in die cantzlye fallend vngeuarlich. vnd söllen vnd wöllen ouch wir vnd vnser erben In vnd sin hufsfrowen obgenant fryg aller stiuren schatzungen vfflegungen vnd beswerungen belyben lassen es were dan ob sie ettwas gelegens gûtes in vnser herrschafft erkoufften oder sust zu iren hannden brechten daruon sölten sie tun als ander die vnsern von solichem tund vngeuarlich. Vff das ouch der benant vnser lieber getruwer Niclaus von wyle sölichs wie obstat getrúwlich vnd ongeuerde 5) zů halten lyplich zů got vnd sinen hailigen gesworen hat dessglichen wir fúr vns vnd vnser erben Im sölichs wie von vns obstet getrúwlich zů halten ouch geredt vnd versprochen haben by vnsern guten truwen one geuerde 5) vnd darumb vnser aigen Insigele getan hencken an disen briefe, darzů ouch vnsere lieben getrúwen wolff von Tachenhusen vnd ludwig von grâfneck hoffmaistere vff vnser begerunge ir aigen Insigele ouch gehenckt haben an disen briefe der geben ist an Samstag nechst nach sant lucyen tag des jars do man zalt nach crists geburt Tusent vierhundert vnd im Nün vnd Sechtzigesten Jare. (16. December 1469.)

Abschrift aus einem württembergischen Dienerbuch von 1460 — 1479 aus dem k. Haus- und Staatsarchiv zu Stuttgart mit der Nummer G. 33.

II.

Hochgeborner herre herrn vlrich Graue zů wirtemberg etc. Als ir den fürsichtigen vnd wysen Burgermaister vnd râte der Stat Esselingen vnd den iren ain vintschafft gesait hant vnd nu wir dis nachbenempten Maister hainrich Stainhöwell doctor in der Ertznyg ¹¹) Nicläs von wyle Statschriber vnd felix hegnower substitut Mit vnsern wesen vnd diensten by den selben von Esselingen vnsern lieben herrn vff dismâl begriffen sind Wöllent wissen ob wir in sölicher vechde ¹²) gegen úch vnd den úwern úwern helffern vnd helffers helffern ietze fürnemen vnd teten vch vnd den selben zů schaden komende daz wir hier mit gegen úch vnd inen vnser Er bewart haben wöllen. Mit vrkúnd dis briefs mit vnsern Bitschitten ¹³) zů ende der geschrifft hierin gedruckt besigelt vnd geben vff mitwochen nach egiden (3. Sept.) Anno 1449.

Originalbrief auf Papier im k. Haus- und Staatsarchiv zu Stuttgart. Mit 3 aufgedrückten Siegeln aus grünem Wachs.

Herr Archivrath Dr. Stälin in Stuttgart hat auf mein Ersuchen die Güte gehabt, Nachforschungen nach Schriftstücken, welche Niclas v. Wyle betreffen, anstellen und mir die gefun-

denen, nun hier abgedruckten zwei Stücke in Abschrift zugehen zu lassen. Es sei gestattet, ihm hiefür, wie für seine sonstige liebenswürdige Auskunftsertheilung, nochmals öffentlich ergebenen Dank auszusprechen.

Das erste der beiden Schriftstücke hat schon an sich Werth, insofern es genauen Aufschlus gibt über die amtlichen und sonstigen Verhältnisse eines fürstl. Kanzleibeamten im 15. Jahrh.; es gewinnt aber noch mehr Werth dadurch, dass es sich auf Niclas von Wyle 14) bezieht. Aus diesem Dokument erhellt unzweifelhaft, dass Niclas nicht erst 1470, wie man bisher annahm, sondern schon 1469 in württemberg. Dienste getreten ist; desgleichen, dass er nicht blos von dem Grafen Ulrich, sondern auch von dessen ältestem, übrigens ziemlich wildem Sohne Eberhard 15) in der gemeinschaftlichen Stuttgarter Kanzlei Anstellung erhielt. Ein dritter Punkt empfängt leider nicht die erwünschte Aufklärung, die eigentliche Stellung nämlich, welche Niclas in der württembergischen Kanzlei einnahm. Allerwärts herrscht die Ansicht, Niclas sei von 1470 (resp. 1469)

14) Geb. im 1. Viertel d.-15. Jahrh. zu Bremgarten i. d. Schweiz, zunächst Schulmeister in Zürich und Freund des eben so edlen als unglücklichen Felix Hemmerlein; 1445-47 (?) Stadtschreiber zu Nürnberg und in näherer Beziehung zu dem Stadtsyndicus, dem vortrefflichen Gregor Heimburg (dem Schöpfer der deutschen Rhetorik, "dem bürgerlichen Luther vor Luther"); 1449-1469 Stadtschreiber zu Efslingen und privatim (wie schon in Nürnberg) Lehrer junger Leute in der deutschen Stilistik und Orthographie (und Interpunktion); 1469-1478 (s. oben) zweiter (s. oben) Kanzler des Grafen Ulrich V. des Vielgeliebten und "an den schwäbischen Höfen wie heimisch"; in brieflichem und persönlichem Verkehr mit Erzherzogin Mechthild von Oesterreich, mit dem großen Humanisten Aeneas Sylvius (nachmals Papst Pius II.) u. a. bedeutenden Personen seiner Zeit; erster Herausgeber der wichtigen Briefe von Aeneas Sylvius; Uebersetzer einer Reihe lat. Schriften, besonders novellen- und romanartiger Erzählungen, und dadurch ein wesentlicher Förderer des Humanismus in der deutschen Prosa.

Ueber sein Leben vgl. besonders Heinr. Kurz, Niclasens v. Wyle 10. Translation. Aarau 1853. Ueber s. Translationen s. die neue Ausg. von Adelbert v. Keller, 57. Publik. d. liter. Vereins, Stuttgart 1861 (bes. S. 365 ff.); Clefs, Versuch einer kirchl.-polit. Landes- u. Culturgesch. v. Würtemberg II, 2, S. 771 ff.; Chr. Friedr. v. Stälin, Wirtemb. Gesch. III (Stuttg. 1856), S. 765 f. Ueber s. Orthographie- u. Interpunktionsregeln s. meine Quellenschriften zur Geschichte des deutschsprachlichen Unterrichts (Gotha, Thienemann; unter der Presse.)

seines Bruders Ludwig, dann, seit der Theilung der Grafschaft Württemberg in einen Stuttgarter u. Uracher Theil, 1442 Herr des Stuttgarter oder Neifener Theils bis 8. Jan. 1480. († 1. Sept. 1480.) Bei seinem Rücktritt von der Regierung übergab er sein Land seinem Sohne Eberhard d. J. (geb. 1447). Im Decbr. 1482 überließ dieser es seinem Vetter, dem Grafen Eberhard d. Ä. "im Bart", der nun Alleinherr der ganzen Grafschaft wurde (seit 1457 Herr des Uracher Theils), 1495 Herzog, † 1496. Vgl. Fr. v. Stälin a. a. O. III, 441, 457 ff. 555 f. 596 ff. 639. 645.

⁹⁾ höchstem. — 10) gedeihe, zufalle. — 11) Arznei. — 12) Fehde. — 15) Petschaft.

bis um das Jahr 1478 oder 1479 Kanzler des Grafen Ulrich gewesen. Und für diese Annahme spricht auch die obige Bestallungs-Urkunde, insoweit nach derselben einmal dem Niclas im Jahre 1469 das gräfliche Siegel anbefohlen wurde und dabei als die Personen oder Behörden, ohne deren Zustimmung oder Veranlassung er das Siegel nicht gebrauchen sollte, neben dem Grafen selbst nur der Landhofmeister und der Rath (?) angeführt werden, aber nicht der Kanzler, und insofern anderseits als Honorar für Niclas u. A. ein ganzes Drittel der sämmtlichen Kanzlei-Einnahmen und ein Drittel der Einnahmen von dem "Commissariat ehelicher Sachen" bestimmt werden. Allein trotz alledem dürfte wol die landläufige Meinung etwas zu modificieren sein.

Fällt es schon auf, dass in der Bestallung eine Ernennung Niclasens zum "Kanzler" nicht mit kurzen, klaren Worten ausgesprochen wird, sondern nur seine Aufnahme in die Kanzlei, so erhält dieser verdächtige Umstand erhöhte Bedeutung durch einen andern. In dem jüngsten der württembergischen sogenannten Dienerbücher, welches E. v. Georgii neuerdings veröffentlicht hat 16), findet sich, wie mir Hr. Dr. Stälin auf meine Anfrage nach archivalischen Aufzeichnungen über die Amts-Vorgänger und Nachfolger . Niclasens freundlichst mitgetheilt hat, folgendes Verzeichniss der württembergischen (Stuttgarter) Kanzler: "1640—77 Johann Fünffer, Cantzler Ihne nennt Herr Ulricus bene amatus de Württemberg 14. Oct. 1475 seinen Secretarium, war doch Cantzler, war also Secretariat so viel als Geheimer Rath. 1476 Nicolaus von Wyle, Ulrici des Vielgeliebten Cantzler. Wappen: oben ein beschlofsner Helm, 2 Büffelshörner und auch ein Stern 17). 1477 Augustin von Hauerstein. Unseres lieben Sohnes — schribe Ulricus comes de W. - Cantzler. 1478 M. Bernhard Schöferlin, Dr. und Cantzler ist von Mechthild Palatina [d. i. von der andern (Uracher) Linie des württemb. Hauses] uff 5 Jahr auch zum Cantzler angenommen worden. Ihme schrib 1479 Eberhardus barbatus: dem Ehrsamen wolgelerten unsern l. getr. Meister Bernhard Schüferlin doctor und Cantzler." [Es folgen die Kanzler der 80er Jahre.]

Bietet nun auch das Dienerbuch leider bei seinen Zahlen öfter nicht das Jahr der Ernennung der Kanzler, sondern nur das Jahr, in welchem der Verfasser der betr. Eintragung dem Namen des betr. Kanzlers zum ersten Male begegnet ist, so wird sich doch nicht leugnen lassen, dass im Jahre 1469, dem Jahre der Bestallung Niclasens, Johann Fünfer der gräflich Stuttgarter Beamte war, welcher den Titel Kanzler schlechthin und zunächst führte. Auch Niclas selbst bezeugt dessen Kanz-

lerthum, wenn er im Jahre 1462 als Esselinger Stadtschreiber die fünfte seiner "Translationen" "dem fürnemen wysen vnd milten mane herrn johansen fünfer des hochgebornen . . . herrn graue virichs zu wirtemberg etc. cantzler" widmet 18). Das Räthsel, vor dem wir nunmehr stehen, löst sich leicht und hoffentlich richtig durch genauere Beachtung des Titels, den sich Niclas selbst in seinen Translationen beilegt. In der an den gräfl. Landhofmeister Georg von Absperg gerichteten Vorrede zu diesem Werke nennt er sich nämlich "Niclas von wyle des hochgebornen herrn herrn Ulrichs grauen . . . minster cantzler." Da nun diese Vorrede am 5. April 1478 zu Stuttgart geschrieben ist, vom Jahre 1460 - 77 aber Joh. Fünfer, 1478 ff. Bernh. Schöferlin als Ulrichs Kanzler in dem Dienerbuch aufgeführt sind, so folgt, dass Ulrich zwei Kanzler hatte, einen obersten und einen minsten (mindesten), und letzterer war eben seit 1469 Niclas v. Wyle.

Allerdings habe ich über dieses doppelte Kanzlerthum weder in Sattlers, noch in Friedr. v. Stälins württembergischer Geschichte etwas Näheres finden können; auch Hr. Archivar Stälin hat mir nichts davon mitzutheilen vermocht, "da das Dienerbuch keine Anhaltspunkte gibt und gerade über die in Frage kommende Zeit, was Beamtungen betrifft, die Akten des Staatsarchivs noch sehr dürftig sind." Doch darf man gewiß mit vollem Recht vom Jahre 1488 einen Rückschluß thun auf die vorausgegangenen zwei Decennien. Im Jahre 1488 aber erscheint in einem Aktenstücke zur Geschichte des Frauenklosters Kirchheim ein "doctor ludwig ferg, brobst zu stutgart" als "oberster Kanzler" v. Graf Eberhard d. Aelteren 19). Nicht in Widerspruch zu unserm Ergebniss steht es, wenn das Dienerbuch im Jahre 1476 Niclas v. Wyle schlechthin als Kanzle Ulrichs verzeichnet. Niclas war wirklich Kanzler, nur eben "minster Kanzler", mag sich aber in den Schriftstücken vom Jahre 1476, in welchen der Verfasser des Dienerbuches seinen Namen zum ersten Male geschrieben fand, einfach Kanzler genannt oder die vices des obersten Kanzlers verwaltet haben. So bliebe als Schwierigkeit nur noch der Umstand, daß Niclas nach dem Bestallungsdekret als gemeinschaftlicher Kanzler Ulrichs und seines Sohnes Eberhard d. J. angenommen worden war, im Jahre 1477 aber letzterer nach dem Dienerbuche einen eigenen Kanzler besafs. Allein, da nach Fr. v. Stälin (a. a. O. III, 596) gerade im J. 1477 der in der üblen Aufführung und den Uebergriffen Eberhards d. J. begründete Unfriede zwischen Vater und Sohn so gewachsen war, dass sich Ulrich in diesem Jahre mit einer Beschwerde über seinen Sohn, den er bereits an der Regierung hatte theilnehmen lassen, an den Grafen Eberhard d. Ä. (barbatus, von der Uracher Linie) wandte 20), so dürfte sich auch diese Schwierigkeit heben: im Jahre 1477 hatte eben jeder der beiden Stuttgarter Grafen

¹⁶) Fürstlich Württembergisch Dienerbuch vom IX. bis zum XIX. Jahrh. Herausg. v. Eberh. Emil v. Georgii Georgenau (Stuttgart 1877), S. 14.

¹⁷) Vergl. die Abbildung des Wappens in H. Kurz, Gesch. d. deutsch. Lit. I (6. Aufl. Leipzig 1873), S. 747, wonach Niclas v. Wyle auch drei Sterne im Wappenschilde führte.

¹⁸⁾ Vgl. Ad. v. Keller, Niclas v. W. Translationen, S. 113 f.

¹⁹⁾ Sattler, a. a. O. V, 273.

²⁰) Fr. v. Stälin, a. a. O. III, 596.

seine eigene Kanzlei, Eberhard wahrscheinlich zur Dokumentierung seiner Unabhängigkeit vom väterlichen Regiment. Wenn dann ferner am 9. Nov. 1478 Vater und Sohn sich wieder einten und eine neue, von Eberhard d. A. zu Stande gebrachte Hofordnung und einen neuen, von dem Prinzipe der Beschränkung in Ausgaben und Beamten beherrschten Verwaltungsplan 21) aufstellten, in diesem Jahre aber Schöferlin als Kanzler im Dienerbuche verzeichnet wird, Niclas dagegen (nach dem 5. April 1478, dem Datum der Translationen) aus der Geschichte verschwindet, so hätten wir in dieses Jahr entweder seinen, durch die Verwaltungsänderung bedingten Abschied, oder seinen Tod zu verlegen. Für Letzteres möchte ich mich um deswillen entscheiden, weil Niclas, der bei seiner Bestallung für seine Lebenszeit als Kanzler angenommen worden war, im Jahre 1478 nicht einmal bei seiner großen Gönnerin, der Pfalzgräfin, resp. Herzogin Mechthild 21) als Kanzler erscheint, sondern Schöferlin mit installiert wird. Bestimmteres über das Jahr des Todes Niclasens, für welches man gewöhnlich das Jahr 1479 ansieht, kann zur Zeit nicht angegeben werden; es hat sich bedauerlicherweise ebensowenig im Stuttgarter Staatsarchive auffinden lassen, wie Berichte oder Notizen, welche über die Amtsthätigkeit von Niclas als minstem Kanzler Ulrichs einiges Licht verbreiten könnten; nur ein dem früheren Leben des Mannes angehöriger Originalbrief, der oben unter II. abgedruckt steht.

Auch dieser beansprucht unser Interesse, indem er zweierlei, was man bisher nur vermuthete ²²), zur Gewißheit erhebt: a) daß Niclas v. Wyle schon 1449 als Stadtschreiber zu Eßlingen angestellt war, und b) daß er hier in engerer Beziehung stand zu Heinr. Steinhöwel. ²³)

Vielleicht regt Vorstehendes diesen oder jenen Freund unserer Nationalliteratur zu erneuten Nachforschungen über die beiden verdienstvollen Männer an, von denen, mit Lessing zu reden, unsere gedruckte Literatur anfängt. Es ist ja noch mancher dunkle Punkt in ihrem Leben und Wirken.

Das gilt z. B. von dem Nürnberger Aufenthalte Niclasens (um 1444—48). Hr. Dr. Fremmann, der im germ. Museum und im kgl. Kreisarchive zu Nürnberg Nachforschungen veranstaltet hat, konnte über diesen Aufenthalt leider nichts erkunden.

Plauen. Joh. Müller.

Ein Buntdruck aus dem 14. Jahrhundert.

Im St. Georgs-Hospital am Harz befindet sich unter einigen anderen Denkmälern der Vergangenheit eine alte Stola,

welche aus einem Stück grober Leinwand gefertigt ist, die ursprünglich offenbar für einen anderen Zweck bestimmt war. Der geringe Werth des Stoffes deutet darauf hin, auf wie untergeordnetem Boden des Gewerbsbetriebes dieses kirchliche Gewandstück entstanden ist. Doch war dieser offenbar Anlass, daß ein Verfahren der Ausschmückung gewählt wurde, welches es interessanter macht, als manches ähnliche, weit kostbarer ausgestattete. Die Leinwand ist nämlich durch Buntdruck gemustert und zwar in folgender Weise: Inmitten befindet sich ein breiter, schwarzer Streifen, in welchem ein gerader, weißer Stab hinaufsteigt, dessen Kanten an beiden Seiten von schwarzen Linien im Innern des Stabes begleitet werden. In regelmäßigen Abständen setzt der Stab Knoten an, welche um schwarze, ovale Felder rechts und links gleichmäßig hervortreten. Ueber diesen zweigen sich symmetrisch kurze, gebogene Aeste mit hängenden, lilienförmigen Blumen ab, deren Kelch, soweit sich noch erkennen läfst, abwechselnd eine weiße, rothe und gelbe Färbung zeigt. Gleichzeitig setzen sich zu mehrer Belebung der schwarzen Fläche kleine Kleeblätter an die Aeste an, während zu selbem Zwecke von den Außenrändern des Streifens weiße, kleine Kugeln an dünnen Stielen nach innen vorschießen. In kräftigem Rothbraun ausgeführt, begleitet den mittleren Streifen rechts und links ein Rankenwerk mit Blättern, Blumen und eingeflochtenen Löwen. Diese letzteren nun, wie die Blumen an den Ranken, erinnern so sehr an ähnliche Zeichnungen auf den bekannten maurischen Geweben aus dem 13. u. 14. Jhdt., daß ein Zusammenhang zwischen beiden sofort in die Augen springt und auch die Entstehungszeit unseres Druckes nicht zweifelhaft sein kann, - um so mehr, als die Blätter die ebenso bekannte Form der ins Romanische übersetzten griechischen Palmette zeigen.

Man hält am Orte der Aufbewahrung dieses merkwürdigen Denkmales dafür, daß dessen Ornamentierung durch die Schablone hervorgebracht sei. Ein Blick auf den Gegenstand selbst überzeugt aber, daß dieses nicht möglich war, da manche deckende Stücke, wie die Augen der Löwen, ganz ohne Halt und andere so schwach verbunden hätten sein müssen, daß sie beim Ueberfahren mit dem Pinsel sich sogleich würden verbogen haben. Wir haben ohne Zweifel einen Druck vor uns, wol den ältesten bekannten, der im Occident gefertigt worden.

Dresden. A. von Eye.

Hausordnung für die 12 Chorschüler in der Spitalschule zu Nürnberg vom Jahre 1343.

Item do hebt sich der korschuler regel an.

Nota. der probst 1) sol der korschuler regel alle samstag fråe zu tisch lazzen lesen den wochner vnd der probst sol gar eben dorauf merken, welher der regeln niht enhelt 2) den sol er

²¹) Fr. v. Stälin III, 763 f. u. 758.

^{Ad. v. Keller, Decameron v. Heinr. Steinhöwel (51. Publ. d. lit. Vereins. Stuttgart 1860), S. 675. H. Kurz, Nicl. v. Wyle, 10. Translat., S. 5.}

²³) Vgl. über diesen A. v. Keller an dem, Note 22 angeg. O., S. 574 ff. u. Pfeiffer-Bartsch's Germania, 14. Jahrg. (neue Reihe 2. Jahrg.) 1869, S. 411 f.

¹⁾ Ein älterer Schüler, welcher die Aufsicht über die andern führte.

²⁾ nicht hält; en- mittelhochd. Negationspartikel.

traw

traw

dorvmb straffen vnd půzzen³) vnd wer daz,⁴) daz dheiner⁵) wider die puzz redt, daz sol der probst dem custer vnd dem spitalmeister sagen bey den trewen, die er in dorvmb geben hat. die mügen den selben schuler dorvmb verkeren,⁶) ob sie wellen.

Sie süllen gehorsam all sein dem obersten priester vnd irm probst vnd dar nach dem schulmaister, daz sie den geloben gehorsam zu sein an der lernung vnd an andern redlichen sachen vnd sunderlich in die schul zu gen als verr 7) sie mügen vor ire tagczeit on geuerde 8). vnd der schulmaister sol sie vmb sust lernen 9) vnd daz ist darümb gemacht daz frum gaistlich leut gezogen werden, daz sie zu grozzerm gotz dinst kumen mügen vnd dor vmb gibt im der spitalmaister alle cottemmer 10) zwen güldein vnd dar zu süllen sie allzeit eins pflegers vnd der burger gut hilf haben vnd sie süllen darzu fördern.

Dar nach daz ir dheiner ¹¹) auz dem spital gee des nahtes als lieb im sein pfrånt sey ¹²) vnd auz ¹³) dem slafhaus in dem spital süllen sie niht ligen on vrlaub des obersten pristers vnd eines probsts vnd süllen auch allweg vor nahts in dem spital in irem slafhaus sein vnd welcher das prech, ¹⁴) den möht man dar vmb verkeren ⁶).

Dar nach daz sie keusch vnd rain sein, die weil 15) sie in des spitals dinst sein oder man mag aber sie dor vmb verkern 6).

Es sol auch der schuler dheiner ¹¹) vor ezzens vnd vor uesper piz nach complet ¹⁶) in die kirchen niht gen on korröklein vnd daz sol der custer vnd probst auf ir gewizzen rugen vnd welcher daz prech, ¹⁴) der sol ¹⁷) dem custer oder dem probst ye als (er) daz prech sechs haller. vnter singens sol dhein ¹¹) korschuler auz der kirchen niht gen on vrlaub des probsts.

Vnd den siechen ¹⁸) sülln sie getrew sein iren schaden zu wenden vnd irn frumen zu fodern ¹⁹) als verr ⁷) sie mugen on geuerde.

So sol auch dheiner von dem spital varn, er hab denn sein pfrunt verdinet, ez sey an gewand vnd an pfennigen piz auf die nehsten goltvasten, die man im ie für geben 20) hat.

Sie süllen auch all mit einander gen von irm slofhaus die siben tagzeeit all mit einer processen ye zwen mit einander, daz ir einer für den andern niht lauffen noch gen gen [I] sol. Sie süllen auch all ir korröklein anhaben. wer daz prech, 14 den sol der probst aber pfenden vmb sehs haller. Wer auch ob ir ainer verslief oder seiner tagzeit ein viertail versaumt

on vrlaub dez probsts oder laut redet oder sprüng oder dheinen 5) sleht, rauffet oder wirfet mit kussen oder mit schühen in der kamern et cetera, den sol er aber pfenden für sechs haller.

Sie süllen auch all montag vor der selmesse mit der processen gen mit dem creucz vnd mit dem weihwazzer vnd mit dem rauchfazz vber den kirchoff vber die toten, als gewonlich ist.

Vnd süllen auch mit einander zu pett, zu tisch gen vnd süllen auch iren tischsegen vor vnd auch nach sprechen stend vnd niht siczend vnd auz dem spital niht ezzen on des probsts vrlaub pey sechs hallern.

Sie süllen auch vnter in ²¹) halten wochen, daz ye zwen zu tisch lesen vnd dinen all nach einander und süllen all stillsweigen, wenn man zu tisch list vnd allwegen als lang lesen vncz ²²) auf daz gracias.

Sie sûllen allnaht mit den pristern gen mit einer gesungen antiphon vnd zwein prinnenden kerczen, fûr welchen altar man sie heizzet gen nach der complet. ¹⁶)

Vnd sûllen dez stifters jarczeit begin, ²³) als in dem puch geschriben stet ffolij —. Auch sûllen sie sich all zwelff berichten ²⁴) an dem antlaz tag vnd die mandat ²⁴) sûllen sie begin, als in dem puch geschriben stet.

Sullen den karfreitag begin, als in dem puch geschriben stet ffolij.

Sie süllen sich auch berichten ²⁵) an dem eristag vnd süllen an dem obent vor vnsers hern leichnam einen ganczen salter ²⁶) lesen dor vmb gibt man yeclichem einen schilling haller als vor geschriben stet, daz tut zwelf schilling haller.

Am suntag post corporis Christi sullen sie mit der processen gen vnd allez daz tun vnd gehorsam sein, als in dem pucl geschriben stet ffolij.

Vnd süllen auch allen den priestern beholfen sein all jarczeit zu berihten vnd begin, als in dem puch geschriben stet.

Avch sol der custer vnd der probst die korschuler dor zu halten, daz sie ir tonsur pfefflichen halten vnd sållen in niht keins langen hars vnd der engen schöppf ²⁷) vnd dez gewunten ²⁸) hars gestaten. welcher daz vber vert vnd dez niht stet helt, so sol der custer oder der probst von idem tag von in nemen sechs haller.

Döbeln.

W. Loose.

(Schluss folgt.)

³⁾ bülsen. — 4) wäre das, dass . . ., im Falle, dass . . .

⁵⁾ irgend einer. — 6) fortjagen, entlassen, Lexer III, 141.

⁷) so fern, so viel, in so weit. — ⁸) ohne Gefährdung für den Gesang der Schüler zu den sieben canonischen Horen = Tagzeiten. — ⁹) lehren. — ¹⁰) Quatember. — ¹¹) keiner. — ¹²) bei Verlust seiner Pfr. — ¹³) außer, außerhalb. — ¹⁴) überträte.

¹⁵⁾ so lange, während. — 16) die letzte canonische Hora.

¹⁷⁾ ist schuldig (zu geben). — 18) die Kranken im neuen Spital.

¹⁹) fördern. Einem den Schaden warnen (wenden) und Frummen fördern, (Eidesformel); Schmeller II, 1002.

²⁰⁾ vorausgegeben.

²¹⁾ unter sich. — 22) bis.

²³) Jahrestag (des Todes) begehen, feiern.

²⁴) die Fußwaschung am grünen Donnerstag (Antlaßstag = Ablaßstag) nach den Worten Christi: mandatum do hoe vobis. Lexer, 1, 2024.

²⁵⁾ sich in den gehörigen Stand bringen, sich vorbereiten. Lexer 1, 191. — 26) Psalter.

²⁷) Haare oben auf dem Kopfe (Zopf). Lexer II, 771.

²⁸⁾ gewunden, geflochten.

Der Silberfund zu Meldorf.

Ein Beitrag zur Geschichte der Kleidung im Anfang des 15. Jahrhunderts.

In den Jahren 1870, 71 und 75 erwarb das Schleswig-Holsteinische Museum vaterländischer Alterthümer nach und nach die Bestandtheile eines Silberfundes, der aus dem Fundament eines alten Hauses in der Westarstraße zu Meldorf (Kreis Süder-Dithmarschen) erhoben ist. Die Sachen lagen in einer viereckigen Ofenkachel, nämlich:

A. Ein 17—18 mm. hohes, silbernes Bildchen der heiligen Jungfrau mit dem Christkinde, vergoldet, von getriebener Arbeit; auf der Rückseite ist ein kastenartiges Behältnifs angelöthet, das zur Aufbewahrung einer kleinen Reliquie gedient haben wird. In einem ausgebrochenen Loch an der Rückwand dürfte ein Stift, Knopf oder Haken gesessen haben, mit dem das Reliquarium befestigt oder angehängt wurde.

B. Eine ringförmige, silberne Gewandnadel von ca. 6 cm. äußerem und 4 cm. innerem Durchmesser, die von dem Finder sofort zusammengedrückt und in drei Stücke, die eigentliche Nadel außerdem in zwei Stücke zerbrochen ward. Die Fibula besteht aus einem ca. 1 cm. breiten und 1 mm. dicken Silberbande, welches oben von beiden Seiten zu einem schmalen Riegel, an dem die Nadel hängt, eingekerbt ist und sich nach dem horizontalen Durchmesser hin beiderseits abschmälert; hier stehen einander gegenüber zwei ringförmige Erhöhungen von 15 mm. Weite, ungefähr in der Form eines halbwegs durch eine Schnalle gezogenen Riemens. An diesen beiden Stellen sind Spuren von Vergoldung; dagegen zeigt das Silberband auf nielliertem Grunde Ständerkreuze und Mönchsbuchstaben, die allem Anschein nach nur als Ornament dienen, wenn sie nicht etwa als eine verwilderte Nachahmung des auf ähnlichen Ringfibeln öfter vorkommenden Spruchs Ave Maria anzusehen sind; und zwar steht auf den beiden oberen Vierteln * TV - MA *, auf der unteren Hälfte * TSU MM * Hier und da ist das zweite Zeichen der Buchstabenreihe (ein N? und ein M) von abweichender, mehr gerundeter Form.

C. Eine zweite ringförmige, silberne Gewandnadel von ca. 71/2 cm. äufserem Durchmesser, welche der Finder gleichfalls sofort in viele Stücke zerbrach, die leider nicht alle wieder herbeigeschafft sind. Die Fibula ist aus vier etwa gleich grofsen Bestandtheilen zusammengesetzt; zwei in Form eines gewundenen Draths von ca. 5 mm. Durchmesser wechseln ab mit zwei bandförmigen, ca. 1 cm. breiten und 1 mm. dicken Stücken, welche (wie bei B) auf nielliertem Grunde ein Ständerkreuz und mehrere Buchstaben zeigen. Wo die vier Stücke in einander übergehen, sind (vier) erhaben gewölbte, durchbrochene Rosetten aufgelöthet, welche ebenso wie der gewundene Drath vergoldet gewesen sein dürften. Auf dem behufs der Nadel eingekerbten, bandförmigen Stück liest man MA — * A (ein schlecht geformtes A), auf dem anderen nach drei ganz verwilderten Buchstaben MA. Im Ganzen sind die Zeichen und

auch die Niellierung hier weniger sorgfältig und hübsch ausgeführt als auf der vorigen Ringfibula.

D. Der silberne Besatz von der Vorderseite eines Wammses, aus fünfzehn Stücken bestehend, von denen immer ein Schild und zwei Thierfiguren zusammengehören. "Damals (im 14. Jahrhundert auf der schwedischen Insel Gotland)", so berichtet nach Funden aus jener Periode Dr. Hans Hildebrand *), "verbargen die Haken und Oesen sich nicht, wie heutzutage, anspruchslos unter den Rändern der Kleidung, sondern waren oben aufgenäht und zeichneten sich im allgemeinen durch ihre zierliche Ausstattung aus, mit Löwen- und Adlerfiguren zur Seite, mit Wappenbildern oder mystischen Darstellungen auf dem Mittelstücke." Ebendieselbe Mode findet sich hier in Dithmarschen wieder. Es liegen vor:

- 1—4) vier resp. 21, 25 und (zwei) 27 mm. hohe, oben 19, 22 und (zwei) 25 mm. breite, dreieckige silberne Schilde, welche mit Niello ausgelegt sind und eine heraldische Lilie zeigen. Bei den drei größeren Schildchen ist je ein Loch in der einen Oberecke zum Behuf des Aufnähens durchgebohrt.
- 5) ein dreieckiger, 42 mm. hoher und oben 37 mm. breiter silberner Schild mit geperlter Einfassung, worauf ein heraldischer, nach rechts gewendeter Löwe mit der Punze ausgetrieben ist; vergoldet.
- 6) ein nach links gewendeter heraldischer Greif, hoch 25 mm. von massivem Silber gegossen; mit geringen Spuren früherer Vergoldung und einem durchgebohrten Loche.
- 7—14) fünf nach rechts und drei nach links gewendete heraldische Löwenfiguren, ca. 3 cm. hoch, aus vergoldetem Silberblech, welche mit einer nach dem Muster des Löwenschildleins roh geschnittenen Punze ungeschickt ausgetrieben sind. Auch sind die Figuren nicht ordentlich ausgeschnitten, sondern nur Löcher zum Behuf des Aufnähens durchgeschlagen.
- 15) eine desgl. etwas kleinere, nach links gewendete Figur, welche eher dem Greifen nachgebildet zu scheint.

Das betr. Wamms wurde also fünfmal zugehakt; doch ist von den eigentlichen Haken und Oesen, welche sich unter den Schilden und Thierfiguren verbargen, nichts mehr vorhanden.

E. Auch die folgenden Stücke waren offenbar bestimmt, als Schmuck auf die Kleidung aufgenäht zu werden, nämlich:

28 kreisförmige, flach gewölbte Flitter von ganz dünnem Silberblech, ca. 1 cm im Durchmesser, jede mit zwei durchgeschlagenen Löchern,

und 14 silberne Münzen, gleichfalls jede mit zwei durch-

^{*)} Im II. Theil der illustrierten "Sveriges historia", S. 57 u. Fig. 58—60. Insbesondere Fig. 59 zeigt einen dreieckigen, von zwei aufgerichteten Löwen gehaltenen Schild, worauf ein Pelikan, der sich die Brust aufreißt, dargestellt ist. Dieser Schild verbirgt den eigentlichen Verschluß.

geschlagenen Löchern; dieselben sind vergoldet, aber stark von Rost angegriffen. Darunter befinden sich:

- eine Münze, 17 mm. im Durchmesser. Av. Ein Bischof, stehend zwischen zwei Hirtenstäben. Rev. Kopf mit Perlendiadem, von vorne; darunter ein etwas gekrümmter Rost (oder Leiter);
- 2) ein Gros-Tournois des Königs Philipp des Schönen von Frankreich;
- 3) ein Canterbury Pfenning-Sterling des Königs Eduard von England;
- 4—10) sieben Lübecker Wittenpenninge, auf dem Av. der Reichsadler, auf dem Rev. ein Kreuz, in dessen Mitte eine vierblattförmige Oeffnung, worin, mindestens bei zwei Exemplaren, ein Punkt steht. (Geprägt in den J. 1373—79);
- 11) ein Kieler Wittenpenning, mit ähnlichem Kreuz auf dem Revers:
- 12. 13) zwei Lübecker Wittenpenninge, welche auf beiden Seiten im Perlenkreise einen Schild mit dem Doppeladler zeigen und nach 1410 geprägt sind. In dieselbe Periode gehört auch:
- 14) Ein Rostocker Wittenpenning. Äv. (Stern oder Kleeblatt?)
 MORCTA ROSTOKAA; Greif im Perlenkreise. Rev.
 Durchgehendes, schmales Kreuz mit einem kleinen Greifen
 im rechten Oberwinkel; außerhalb des Perlenkreises die
 eingetheilte Umschrift: (Stern) AIV ITAS MAG —
 NOP. (Vgl. Evers: "Meklenburgische Münzverfassung"
 Theil II, S. 391.)

F. Drei getriebene, runde Perlen, 12 mm. im Durchmesser, welche aus einer oberen und einer unteren Hälfte zusammengelöthet und oben und unten mit einem Oehr versehen sind. Die Oberfläche der Perlen ist durch sechs senkrechte Furchen in sechs Felder eingetheilt, von denen abwechselnd drei glatt, die andern drei aber mit kleinem perlförmigen Buckeln verziert sind. An zwei Perlen hängt je ein 17 mm. langer, bis 8 mm. breiter, blattförmiger Hängezierrath, auf dem mit eingegrabenen Strichen die Aderung eines Blattes angedeutet ist. Von Silberblech, vergoldet.

Endlich die Hälfte einer ähnlichen Perle von vergoldetem Silberblech, welche mit drei kleeblattförmigen Ausschnitten verziert und gleichfalls mit einem Oehr versehen ist.

Da das Alter des Fundes durch die schon beschriebenen Münzen bestimmt wird — derselbe kann nicht wohl früher als um das Jahr 1415 niedergelegt sein —, so möchte ich zum Schluß nur darauf hinweisen, daß unter all diesen Schmucksachen durchaus keine Spur von Filigranarbeit vorkommt. Danach erscheint es mir vorläufig noch allzu gewagt, daß man anderseits*) einen ununterbrochenen Zusammenhang zwischen der heimatlichen (baltischen) Silberfiligran-Industrie der Neu-

zeit und dem orientalischen Silberschmuck des sog. jüngeren Eisenalters hat annehmen wollen.

Kiel.

Heinr. Handelmann.

Zwei Inschriften in Prag.

Es dürfte vielleicht von Interesse sein, den Inhalt der beiden, im Treppenhause des böhm. Landesmuseums befindlichen Steintafeln kennen zu lernen, der sich auf die Verkündigung der Baseler Compactaten in der bestandenen Fronleichnamskirche auf dem jetzigen Karlsplatze in Prag-Neustadt bezieht. Diese Kirche ward in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts in Gestalt eines sechseckigen Sternes erbaut und diente bis 1437 zur Ausstellung der Reichsheiligthümer, zu welchem feierlichen Akte immer eine zahlreiche Menge aus nah und ferne zusammenströmte. — Die letzte Ausstellung derselben, 12. April 1437, erhielt dadurch noch eine besondere Bedeutung, dass Kaiser Sigmund und Philibert, Bischof von Konstanz, Administrator des Prager Erzbisthums, Legat des Concils zu Basel, in Gegenwart der Stände Böhmens und einer unabsehbaren Menge hohen und niederen Standes in dieser Kapelle der ganzen Welt verkündeten, die Utraquisten seien wahre Söhne der Kirche. - Die beiden in Rede stehenden Steintafeln hatten den Zweck, diese hochbedeutsame Kundgebung, welche eine Periode voll der blutigsten Gräuel zum Abschluss brachte, der Mit- und Nachwelt zum ewigen Gedächtnifs aufzubewahren. Die beiden Tafeln wurden kurz darauf verfertigt und die mit dem böhmischen Texte gegen Osten, über dem Fenster, die mit dem lateinischen Inhalt über einer Seitenthüre gegen Süden eingemauert. Die böhmische Inschrift lautet:

"Leta MCCCCXXXVII z Rozkazanie Cziesarze Zigmunda a Legatuow Basileyskych w tomto kostele ohlasseno Czesky Latinie Uhersky a Niemecky zze Czechowé a Morawane Tielo Bozie a Krew pod dwogi zpuosobu przigimagic gsu wierni křestiane a prawi synowé cierkwe," d. h. im J. 1437 ist auf Befehl des Kaisers Sigmund und der Baseler Abgeordneten in dieser Kirche böhmisch, lateinisch, ungarisch und deutsch verkündet worden, daß die Böhmen und Mährer, die den Leib Gottes und das Blut unter beiderlei Gestalten empfangen, rechtgläubige Christen und wahre Söhne der Kirche sind. Der lateinische Text lautet:

Anno dni MCCCCXXXVII feria VI. ante Tiburcii Cesaris officio cum legatis Sigismundi Lingwis hic quatuor sincera fides sacramenti Bina sub specie mundo claruit sat aperte Et sunt Katholici Christi calice potientes.

Von da an wurde in der Kirche regelmäßiger Gottesdienst gehalten und das Abendmahl unter beiden Gestalten gespendet, bis nach der Schlacht am weißen Berge die Reaktion eintrat

^{*)} J. Mestorf: Die vaterländischen Alterthümer Schleswig-Holsteins, S. 22.

und Kaiser Ferdinand dieselbe 1628 den Jesuiten einräumte, die gleich darauf die gegenüberliegende, prächtige Ignatiuskirche und das jetzt als Garnisonsspital dienende großartige Ordenshaus erbauten. In dem Besitze derselben blieb die Fronleichnamskapelle bis zur Aufhebung des Ordens unter Maria Theresia 1773. - Von da an nicht mehr zu gottesdienstlichen Handlungen benützt, wurde sie 1784 als Passagehindernifs, da sie sich mitten auf dem Karlsplatze befand, gesperrt und dem Prager Bürger Wenzel Sieber um 902 fl. verkauft. Dieser begann sofort mit der Demolierung, da er aber bei seinem kurz darauf erfolgten Tode kaum die Hälfte des Kaufschillings erlegt hatte, wurde sie 1791 nochmals feilgeboten und vom Stadtrath Adelbert Eisner Ritter v. Eisenstein erstanden, der sie vollends niederreißen ließ. Die beiden Steintafeln wurden der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zur Aufbewahrung übergeben, die sie am Eingange der Universitätsbibliothek aufstellen liefs. Da sie jedoch an diesem Orte leicht Beschädigungen ausgesetzt waren, wurden sie erst im Sitzungssaale dieser Gesellschaft im Carolinum (Universitätsgebäude) eingemauert, und als das böhmische Museum 1845 eine Stätte im ehemals gräfl. Jos. Nostiz'schen Palaste am Graben fand, wurden diese altehrwürdigen Zengen einer der wichtigsten Epochen in der böhmischen Geschichte dorthin übertragen und im Treppenhause befestigt.

Prag.

Bruno Bischoff.

Eine lateinische Komödie aus dem 15. Jahrhundert.

Die in Nr. 6 des Anzeigers v. J. besprochene "Cauteraria Comoedia" findet sich auch in der Handschrift Nr. 3123 der Wiener Hofbibliothek*), über deren sonstigen reichen, durchaus dem Kreise der humanistischen Studien angehörigen Inhalt die Tabulae codicum Vindob. II, 206 Auskunft geben. Wir gewinnen aus dieser Wiener Handschrift zunächst einigen Aufschluß über den Verfasser; ob einen zuverläßigen, müßte freilich erst durch weitere Nachforschungen dargethan werden. Das Stück führt nämlich (Bl. 108 a) die Ueberschrift: "Anthonii Barzicii Cauteraria Comedia incipit" und endet Bl. 129 a mit den Worten: "Finit Cauteriaria (sic!) Comedia foeliciter Anthoni buzarij. Georgius Schilher de Geiselhering." Darf man der Angabe in der Aufschrift trauen, so wäre dieser, meines Wissens nirgends erwähnte, Antonius Buzarius ein Angehöriger der berühmten Gelehrtenfamilie der Barzizier gewe-

sen, welche noch bis zu Anfang des vorigen Jahrhunderts Sprossen trieb; s. Tiraboschi VI, 663; 1493 ff. und Adelungs Fortsetzung zum Jöcher I, 1483.

Der Schreiber der Wiener Handschrift, Georg Schilher von Geiselhöring, - kaum wol eine Person mit dem bekannten Meistersänger Jörg Schilher, - nennt sich noch unter mehreren anderen Stücken, einmal (Bl. 164 a) mit dem Beisatze: "In studio Ingolsta (diensi)". Dies ist entscheidend für die Bestimmung des Alters der Handschrift. Die Universität Ingolstadt wurde im J. 1472 gegründet, doch erst im J. 1492 wurde durch die Berufung des Conrad Celtes den humanistischen Studien auch dort Bahn gebrochen. In diese Zeit also, in das letzte Jahrzehent des 15. Jahrhunderts, möchte ich die Entstehung der Wiener Handschrift setzen. Paläographische Gründe sprechen nicht dagegen. Schilher scheint mir mit seinen sauberen, breiten, aufrecht stehenden Buchstaben sich an die italienischen Muster der Zeit zu lehnen. Andere Hände, die an dem Codex thätig gewesen sind, weisen ebenfalls an den Schluss des 15. und den Anfang des 16. Jahrhunderts. Auch der Einband ist aus dieser Zeit.

Der Magister Ambrosius Alantsee, von welchem die Maihinger Handschrift herrührt, ist wol derselbe, dessen Th. Petreius in seiner Bibliotheca Cartusiana (Colon. 1609) S. 7 mit folgenden Worten gedenkt: "Ambrosius Alentsenius scripsit librum vel Tractatum, qui intitulatur Foedus Christianum: quem Auguste Vindelicorum an. 1504. in 4. impressum, adseruat bibliotheca Cartusiae Buxianae propè Memmingam celebre Sueuorum oppidum. Fuit vero Prior domus horti Christi, et Visitator Prouinciae Alemanie inferioris". Dazu am Rande: "Obijt in Germania anno 1506". Die Kartause Hortus Christi bei Nördlingen war eine Stiftung der Grafen von Oettingen; s. Miraeus, Origines Cartusianorum monasteriorum, S. 51.

Auf die Verwandtschaft dieses Ambrosius Alantsee mit der Wiener Buchdruckerfamilie gleiches Namens hat bereits Dr. Hartmann von Franzenshuld Bedacht genommen in einem Aufsatze: "Die Buchführerfamilie Alantsee in Wien" in den Mittheilungen der k. k. Centralcommission zur Erforschung der Baudenkmale, 19. Jahrgang (Wien, 1874), S. 85—87. Wenn Herr Dr. von Franzenshuld aber den Ambrosius A. zum Drucker des von ihm verfasten Tractates macht, so hätte ein Blick in Zapf's Augsb. Buchdruckergeschichte II, 14 oder in Panzer's Annales VI, 133 ihn vor diesem Irrthum bewahren können.

Wien.

Jos. Mar. Wagner.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: Dr. A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

^{*)} Eine dritte Hs.: "Anthonii Barzray . . . Comedia", findet sich bei Scherer, St. Gallische Handschriften, S. 36 verzeichnet.

Chronik des germanischen Museums.

Nürnberg, den 24. Januar 1879.

Der Beginn des Jahres gestaltet sich für unser Museum sehr erfreulich. Nachdem wir im vergangenen Jahre melden durften, daß Se. kgl. Hoheit Prinz Ludwig von Bayern die Summe von 1000 m. zu einer Stiftung gnädigst zugesagt, nähere Bestimmung darüber jedoch vorbehalten habe, hat nunmehr Se. kgl. Hoheit genehmigt, dass diese Summe als Beitrag zur Ausführung einer im Augustinerhofe projektierten großen mechanischen Uhr verwendet werde, und es haben auf gnädige Verwendung Sr. kgl. Hoheit Ihre kgl. Hoheiten höchstdessen Herr Vater, Prinz Luitpold und höchstdessen Herr Bruder, Prinz Leopold von Bayern je 1000 m. dieser Stiftung zugewendet.

Die Subscription für unser Handelsmuseum hat gleichfalls erfreuliche Fortschritte gemacht. Es haben die Handelskammer in Bochum, sowie das Bezirksgremium für Handel und Gewerbe in Fürth je zwei, die Herren J. S. Küstermann, E. u. Fr. v. Pfister und Fabrikbesitzer Utzschneider in München je einen Antheilsschein gezeichnet. Gestern fand im Lokale der hiesigen Handelskammer eine von hervorragenden Kaufleuten besuchte Versammlung im Interesse des Handelsmuseums statt und wurde ein Comité zur Förderung der Zwecke des Handelsmuseums, bestehend aus dem Vorsitzenden der hiesigen Handelskammer, Großhändler von Grundherr, den Herren Marktvorsteher v. Puscher, Direktor der Vereinsbank Max Meyer, Tabakfabrikant Beck und Kunstmühlbesitzer Fr. Knapp, gewählt.

Seit Veröffentlichung des Verzeichnisses in der vorhergehenden Nummer wurden folgende neue Jahresbeiträge angemeldet:

Von öffentlichen Kassen. Ansbach. Distriktsgemeinde (statt früher 14 m. 77 pf.) 18 m.

Von Privaten: Altenburg. Dr. Löbe, Professor, 3 m.; Ranniger, Commerzienrath, 10 m.; Dr. Steidel, Medizinalrath, 3 m.; Dr. Wolf, Advokat, (statt früher 3 m.) 5 m. Amsterdam. Alexander Clemen 3 m. Anshach. Adolf Bayer, k. Rechtsanwalt, 3 m.; Brunner, Post- und Bahnamtsinspektor, 2 m.; Franz Heydner, Stadtpfarrer, 6 m.; Zenetti, Oberstlieutenant, 2 m. Berlin. A. Frisch, Kunst- und Verlagsanstaltbesitzer, 10 m.; Baron Hugo von Linstow, k. Hauptmann, 3 m.; Max Mai, Buchhändler, 6 m.; Rud. Otto, Edelsteingraveur, 3 m.; H. Pohlmann, Bildhauer, 3 m. Bielefeld. O. Gülker 3 m. Cöln. L. Levy, Banquier, 5 m.; Dr. Rosenthal, Beigeordneter, 6 m. Dresden. Alfred Bach, Rentier, 10 m. Kempten. Ph. Häuser, Anwaltssubstitut, 1 m.; K. Schelle, Gymnasialprofessor, 2 m. Leutkirch. E. Holstein, jun. 1 m. Nürnberg. Carl von Fürer, Secondlieutenant, 4 m.; Wilh. Kern, k. Bauamtmann, 5 m.; Max Meyer, Direktor der Vereinsbank, 10 m.; Rudolf Ordner, Telegraphist, 3 m. Prag. Hans Bafsler 2 m.; Bruno Bischof 2 m. Roth. August Haupt, prakt. Arzt, 2 m. Tuchel. Bars, Catasterkontroleur, 3 m.

Einmalige Beiträge wurden gegeben:

Von Privaten: Dresden. J. H. Pilz, Rentier, 10 m. Werneck. Pius Wiesner, Curatus, 5 m.

Unsern Sammlungen giengen ferner folgende Geschenke zu: I. Für die kunst- und kulturgeschichtlichen Samm-

lungen.

(Nr. 8071-8086.) Amberg. Kgl. Gewehrfabrik: 3 Modelle von Arbeitsmaschinen. - Eybach. Curt Graf v. Degenfeld-Schonburg: Porträt des Marschalls Friedr. v. Schomberg. Alliancewappen der Raugräfin Louise von der Pfalz. Gräfl. Degenfeld-Schonburg'sches Wappen. Kupferstiche. — Hamburg. Kunze, Oberpostamtssekretär: Kupfermedaille der Stadt Hannover auf die fünfzigjährige Jubelfeier der Schlacht bei Waterloo. 1865. — Isny. Romuald Henger, Wagnermeister: Bauerngürtel. 18. Jahrh. — Kupferzell. F. K. Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg, Durchl.: Reproduction des Porträts des Ulrich Grundherr. - Leipzig. E. A. Seemann, Verlagshandl.: Kunsthistorische Bilderbogen. Vollständige Sammlung. — Mainz. Fr. Schneider, Dompräbendat u. Subcustos: 2 Flugblätter. Kupferstiche. 18. Jahrh. — Messina. Dr. Bamberg, kais. deutscher Generalconsul: Großes Gemälde des Thadd. de Alemania. — München. C. Schweigel, Xylograph: 15 Bll. Probedrucke. Arbeiten des Hrn. Geschenkgebers. — Nürnberg. Hertel, Kaufmann und Magistratsrath: Degen des 18. Jahrh. Dr. Hiller, Verificator: Gesticktes leinenes Handtuch vom 16. Jahrh. Neumark, Kaufmann: Mehrere Bilderbögen vom Beginne des 19. Jahrh. Ungenannter: Verschiedene auf das 400-jährige Jubiläum der Buchdruckerkunst bezügliche Flugblätter. Zimmermann, Zeichner: Beinschraube, Folterinstrument. 17. Jahrh. - St. Petersburg. Hofmarschall Frhr. v. Rosen, Excell .: Miniaturporträt des Staatsministers Frhrn. v. Stein. — Reichenberg. Curatorium des Kunstgewerbemuseums: Jos. R. v. Führich's Original-Compositionen aus d. Leben 1815-25. 1. Lfg. -Zeitz. G. Sommer, k. Bauinspektor: Originalgroße Zeichnung eines Teppichs aus d. 14. Jahrh. im Rathhause zu Zeitz.

II. Für die Bibliothek. (Nr. 38,812 — 38,989.)

Agnetheln (Siebenb.). Fr. Fr. Fronius, evangel. Pfarrer: Ders., Bilder aus dem sächs. Bauernleben in Siebenbürgen. 1879. 8. - Augsburg. B. Schmid'sche Verlagsh. (A. Manz): Steichele, das Bisthum Augsburg; 28. Heft. 1878. 8. — Berlin. K. Akademie der Wissenschaften: Philolog. u. histor. Abhandlungen aus dem J. 1877. 1878. 4. A. Cohn, Buchh.: v. Maltzahn, deutscher Bücherschatz d. 16., 17. u. 18. bis um die Mitte des 19. Jhdts. 1875. 8. A. Conze: Ders., Theseus u. Minotaurus. 1878. 4. Ferdin. Dümmler's Verlagsbuchh.: Vasari, vita di Raffaello da Urbino, hg. v. H. Grimm. 1876. 8. Adami, Luise Königin von Preußen. 7. Aufl. 1876. 8. Virchow, Beiträge zur physischen Anthropologie der Deutschen; 2. Abdr. 1877. 4. Voigt, Geschichte des brandenburg-preuß. Staates; 3. Aufl. 1878. 8. Otto Jancke, Verlagsbuchh. lagsbuchh.: Springer, Anna Amalia von Weimar u. ihre poet. Tafelrunde; 2 Bde. 8. Hartmann, die Denkwürdigkeiten des Kanzlers Hory. 1876. 8. Eugen Schöpplenberg: Ders., Clevische Bürgerschaft. 1673. 2. Lehenrevers Eberhard's v. Schöpplenberg y. 7. Juni 1575. Facsim. — Bern. Dalp'sche Buchh. (K. Schmid): Hebler, Aufsätze über Shakespeare; 2. Aufl. 1874. 8. Histor. Verein des Kantons Bern: Ders., Archivetc.; Bd. IX, 3. H. 1878. 8. Katalog der Bibliothek etc. 1876. 8. Katalog der Flugschriftensammlung etc. 1878. 8. Sterchi, J., Nettiswyl u. das ehemalige Cluniacenser-Priorat daselbst. 1878. 8. — Bonn. Verein

von Alterthumsfreunden im Rheinlande: Ders., Jahrbücher etc.; 64. Heft. 1878. 8. - Breslau. Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur: Dies., 25. Jahres-Bericht etc. 1878. 8. Dies., Fortsetzung des Verzeichnisses der in den Schriften der schles. Gesellschaft f. v. C. von 1864—1876 incl. enthaltenen Aufsätze. 8. Schletter'sche Buchhandl. (F. Franck): Birlinger, aus Schwaben; Bd. I u. II. 1874. 8. - Brünn. Mähr. Landesausschufs: Dudik, Mährens allgem. Geschichte; Bd. V, VI u. VII. 1870, 75, 76. 8. — Detmold. Meyer'sche Hofbuchhandl.: Thorbecke, Detmold u. der Teutoburger Wald. 1875. 8. Ders., Zur Geschichte des Hermannsdenkmals. 1875. 8. Erinnerung an das Hermanns-Denkmal. 8. Hobirk, Wanderungen auf dem Gebiete der Länder- u. Völkerkunde; Bd. I—XXV. 8. — Dresden. Herm. Burdach, kgl. Hofbuchh.: Knothe, Geschichte des sogen. Eigenschen Kreises in der k. sächs. Oberlausitz. 1870. 8. Ders., Geschichte des Jungfrauenklosters Marienstern. 1871. 8. Zöllner, d. deutsche Kirchenlied in der Oberlausitz. 1871. 8. Sonderabdr. Domherr E. Heine in seinem Lebensgange. 1874. 8. Naumann, Literatur über Lessing's Nathan. 1867. 8. Sonderabdr. Erinnerungen an Heinr. Wilh. v. Zeschau; 2. Aufl. 1866. 8. Gräfse, Sachsens Fürsten aus dem Hause Wettin. 1876. 8. Börner-Sandrini, Erinnerungen eines alten Dresdnerin. 1876. 8. Aus dem Archive der Familie von Carlowitz. 1875. 8. Louis Ehlermann, Verlagsh.: Gödeke, Grundrifs zur Geschichte der deutschen Dichtung; Bd. III, 4. u. 5. Hft. 1877. 8. C. C. Meinhold u. Söhne, Buchh.: Fleckles, Carlsbad; 3. Aufl. 8. Petzold, die Rose; 2. Aufl. 8. Verwaltung der k. Sammlungen für Kunst u. Wissenschaft: Dies., Bericht etc. in den J. 1876 u. 1877. 1878. 4.

— Elberfeld. Sam. Lucas, Buchh.: Kraft, Briefe und Documente aus der Zeit der Reformation. 8. - Freiburg i. Br. Kirchl.-histor. Verein für Geschichte u. Alterthumsk. u. christl. Kunst der Erzdiöcese Freiburg: Ders., Freiburger Diöcesan-Archiv; 12. Bd. 1878. 8. - Gera. C. B. Griesbach's Verlag: Hirt, actenmässige Darstellung der Mordprozesse wider Franz Bernhard Schlörr, 1875. 8. - Giessen. Universität: Zuwachs-Verzeichnifs der großherz. Universitäts-Bibliothek im J. 1877. 8. Oncken, der preuß.-hessische Zollverein vom 14. Febr. 1828. 1878. 4., u. 6 weitere akadem. Gelegenheitsschriften. - Göttingen. Dr. G. Hanssen, Professor: Ders., landwirthschaftliche Zustände früherer Zeiten in nordfriesischen Gegenden. 1878. 8. Sonderabdr. Vandenhoeck u. Ruprecht's Verlag: Müldener, bibliotheca historica; Jahrg. 1878. 1. Hft. 8. — Graz. Dr. Friedr. Pichler, Univers.-Professor: Ders., Bericht über die von Sr. Maj. dem Kaiser dotierten archäologischen Grabungen in den Gebieten von Solva u. Teutra. 1878. 8. Sonderabdr. - Hamburg. Otto Meifsner, Verlagsh.: Die Stadt Hamburg etc.; topograph. u. histor. dargestellt. 1875. 8. Arnold Otto Meyer: Tabellarische Uebersichten des Hamburgischen Handels im J. 1866. 1867. 4. Statistik des Hamburgischen Staats. Heft I. 1867. 4. Verwaltung der Kunsthalle: Verzeichniss der Kupferstich-Sammlung in der Kunsthalle zu Hamburg. 4. - Hannover. Hahn'sche Buchhandl.: Struckmann, d. obere Jura der Umgegend von Hannover. 1878. 8. - Helsingfors. A. Heikel: Bidrag til kännedom af Finlands natur och folk; 29. H. 1878. 4. Finnische Literatur-Gesellschaft: Suomi; toinen jakso, 2., 7., 9. osa. 1864, 68, 71. 8. Aspelin, suomalais-ugrilaisen muinaistut kinnon alkeita. 1875. 8. Pipping, förteckning öfver i tryck utgifna skrifter på Finska. 1856 —57. 4. — Jena. Herm. Costenoble, Verlagsh.: Athenaeum, hrsg. v. Reich, Jahrg. I u. II, 1. 1875 u. 1876. 8. Briefwechsel Alex. v. Humboldts mit Heinrich Berghaus; 3 Bde. 2. Ausg. 1869. Noë, Robinson in den hohen Tauern; 3 Bde. 1875. 8. Freihold, die Lebensgeschichte der Menschheit; I. Bd. 1876. 8. Gutzkow, Säkularbilder, 8. Ders., zur Geschichte unserer Zeit. 8. Ders., Börne's Leben. Ueber Göthe im Wendepunkte zweier Jahrhunderte. 8. Gustav Fischer, Verlagsh.: Schultze, Geschichte der Renaissance. I. Bd. 1874. 8. Eucken, über den Werth der Geschichte der Philosophie. 1874. 8. Schmidt, Pariser Zustände während d. Revolutionszeit v. 1789-1800. 1874-76. 8. Schultze, Kant u. Darwin. 1875. 8. Görres, Kritische Untersuchungen über die Licinianische Christenverfolgung. 1875. 8. Kind, Theologie u. Naturalismus in d. altchristlichen Zeit. 1875. 8. Molitor, der

Verrath von Breisach 1639. 1875. 8. Muther, zur Geschichte der Rechtswissenschaft und der Universitäten in Deutschland. 1876. 8. Döring, die Kunstlehre des Aristoteles. 1876. 8. Ed. Frommann, Verlagsh,: Ders., Aufsätze zur Geschichte des Buchhandels im 16. Jhdt. Heft I: Frankreich. 1876. 8. Der Weinschwelg, hg. v. Schröer. 1876. 8. — Innsbruck. Freih. Leop. v. Borch: Ders., die letzten Erben des Wappen der regierenden Grafen von Querfurt, Burggrafen zu Magdeburg etc. 1878. 4. - Karlsruhe. Macklot'sche Buchh.: Die Verfassungs-Urkunde für das Großh. Baden. 1873. 8. Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchh.: Becker, Heerwesen u. Soldatenleben der Deutschen zur Zeit des 30 jähr. Krieges. 1875. 8. — Kassel. Th. Kay, Hofbuchh.: Thomas a Kempis, d. Nachfolge Christi, hg. v. Ebert. 1874. 4. v. Neumann, d. wichtigsten Angaben über die Handfeuerwaffen aller Länder. 1878. 4. Beneke, Justus von Liebig's Verdienste um die Förderung der pract. Medicin. 1874. 8. Sonderabdr. - Kiel. Naturwissenschaftl, Verein f. Schlesw.-Holstein: Ders., Schriften etc.; Bd. III, 1. Hft. 1878. 8. — Königsberg i. Pr. C. Th. Nürmberger's Buchh.: Voigtgast, Tafel zur Angabe des Wochentages vom 1. Januar, vom J. 525 ab bis zum J. 1925. 1876. 8. - Leipzig. F. A. Brockhaus, Verlagsh.: Shakespeare, König Heinrich VIII., hg. v. Bodenstedt. 1878. 8. Wander, deutsches Sprichwörter-Lexicon; 67. Lfg. 1878. 8. Dörffling u. Franke, Verlagshandl .: Kahnis, die deutsche Reformation; I. Bd. 1872. 8. Preger, Geschichte der deutschen Mystik im Mittelalter; I. Th. 1874. 8. Kahnis, der innere Gang des deutschen Protestantismus; Th. I. II. 3. Aufl. 1874. 8. J. C. Hinrichs'sche Buchh.: Peschel, über eine italien. Weltkarte aus der Mitte des 16. Jahrh. 1872. 8. Sonderabdr. Piscator, Lebensbilder. 3. Aufl., 2 Bde. 1875. 8. Tobler, descriptiones terrae sanctae ex saec. VIII. IX. XII. et XV. 1874. 8. Lausitzer Prediger-Gesellschaft: Jahresbericht der Lausitzer Prediger-Gesellschaft zu Leipzig; 4. Mittheilung. 4. E. Lucius, Buchh.: Falkenstein, Geschichte des Johanniter-Ordens; 2. Aufl. 1867. 8. Vehse, Kaiser Otto d. Gr. 2. Aufl. 1867. 8. Wuttke, d. Völkerschlacht bei Leipzig. 1863. 8. Lucius, Otto d. Große; 1. u. 2. Th. 1877. 8. Ders., Adelheid von Burgund, 2. Aufl. 1876. 8. Ders., Führer durch das Saal- u. Schwarzathal; 2. Aufl. 1876. Ed. Heinrich Mayer, Buchh.: Was ist Geschichte? 1874. Freih. v. Seckendorff, Regierungsrath: Geschichte des kurfürstl. hess. Familien-Fideicommisses. 1878. 4. - Leisnig. Geschichts- u. Alterthums-Verein: Ders., Mittheilungen etc.; V. Heft. 1878. 8. — Mannheim. Alterthumsverein: Inuentarium vber den Kirchen Ornat In dess Hochlobl. Ritterl. Teutschen ordens Capellen zu St. Elisabethen In Nürnberg. 1670. 2. Hs. -München. Histor, Commission bei der k. b. Akademie der Wissenschaften: Briefe und Acten zur Geschichte des dreißigjährigen Krieges; IV. Bd. 1878. 8. Lindauer'sche Buchh.: Noë, Brennerbuch. 1869. 8. v. Kobell, über Pflanzensagen u. Pflanzensymbolik. 1875. 8. Kastner, Martin Deutinger's Leben u. Schriften; I. Bd. 1875. 8. Sparschuh, Kelten, Griechen, Germanen. 1877. 8. Carl Merhoff's Verlag: Held, d. Antheil d. bayer. Armee an d. Nationalkriege gegen Frankreich i. J. 1870. 8. Porges, das Bühnenspiel in Bayreuth. 1876. 8. Aus dem neuen Reich, 1871-78; 1. u. 2. H. 8. K. bayer. Staatsministerium d. I. f. Kirchenu. Schul-Angel.: von Löher, das Geheimnis des Röckl'schen Metallabgusses von Siegeln und Medaillen. — Nürnberg. Dr. Carl M. G. Frommann, Studienlehrer: Ders., Versuch einer grammatischen Darstellung der Sprache des Hans Sachs, I. Thl.: zur Lautlehre. 1878. 8. Pr. Karl Ueberhorst: Westermann's illustrirte deutsche Monats-Hefte; 3. F., Nr. 57. 1857. 8. Ungenannter: Arthur, Herzog von Wellington. 1817. 8. Jansen, die Aechtheit der Holbein'schen Madonna in Dresden. 1871. 8. Fiedler, Geschichte des römischen Staates u. Volkes; 3. Aufl. 1839. 8. Gerber, Grundzüge eines Systems des deutschen Staatsrechts; 2. Aufl. 1869. 8. Stern, das Oberammergauer Passionsspiel. 1871. 8. Renée, die Nichten Mazarin's 1858. 8. Das Duell in seiner moral. u. gesellschaftl. Berechtigung. 1871. 8. - Paris. Société Française d'archéologie: Congrès archéologique de France; 44. session. 1878. 8. - Quedlinburg. H. C. Huch, Buchhandl.: v. Schmidt-Phiseldeck, Geschichte der Edlen von Biewende und ihrer Herrschaft im 13. Jahrh. 1875. 8. - Rudolstadt. Müller'sche Buchhdl.: Haushalter, ein Schwarzburger Dichter. 1875. 8. Anemüller, Joh. Friedrich, Fürst zu Schwarzb.-Rudolstadt. 1721-67. 1864. 8. Sigismund und Klufsmann, zum Gedächtnifs an Schiller's hundertjähr. Geburtsfeier. 1859. 8. Schmiedeknecht, Gumperda u. seine Umgebung. 8. Meurer, Schmetterlinge der Umgegend von Rudolstadt. 8. Sigismund, was das Schwarzburger Land erzählt. 1874. 8. Leo, Streiflichter über das Verhältnis der jüd., röm. u. german. Welt zum Christenthum. 1877. 8. — St. Gallen. Histor. Verein des Cantons St. Gallen: Ders., St. Gallische Gemeinde-Archive. Der Hof Krießern, bearbeitet von Hardegger u. Wartmann. 1878. 8. v. Watt, deutsche historische Schriften; II. Bd. 1877. 8. Der Kanton St. Gallen in der Restaurationszeit. 1878. 4. - Stettin. Th. v. der Nahmer, Verlagsholl: Kern, Ludwig Giesebrecht als Dichter, Gelehrter u. Schulmann. 1875. 8. Giesebrecht, das Wunder in d. deutschen Geschichtschreibung in unserer Zeit. 1868. 8. Wieseler, Geschichte des Bekenntnisstandes der luther. Kirche Pommerns bis zur Einführung der Union. 1870. 8. Franck, Paulus vom Rode. 1868. 8. Sonderabdr. Klempin, Stammtafeln des Pommersch-Rügischen Fürstenhauses. 1870. 4. — Stuttgart. Julius Maier, Verlagshdl.: Andree, Geographie des Welthandels; Bd. I. II u. III, 1, a. b. 2. 1877. 8. Sigel, d. württemberg. Sanitätszüge in den Kriegsjahren 1870 u. 1871. 1872. 8. Brasch, die deutsche Grammatik und ihre Schwierigkeiten. 1874. 8. Andree, wendische Wanderstudien. 1874. 8. Scheck, 500 germanische Sprachstämme in der französ. Sprache. 1875. 8. Meyer u. Zeller's Verlag (Friedr. Vogel): Böhringer, die Kirche Christi u. ihre Zeugen; 2. Aufl. VII—XI, 2. 1875—78. 8. Reber, Geschichte der deutschen Kunst etc., Lief. 3—6. 8. — Trier. Fr. Lintz'sche Verlagshidl.: Strange, Genealogie der Herren und Grafen von Velbrüggen; neue Ausg. 1878. 8. - Tübingen. H. Laupp'sche Buchhndlg.: v. Wagner, das Jagdwesen in Württemberg unter den Herzogen. 1876. 8. Palmer, die Gemeinschaften und Sekten Württembergs. 1877. 8. v. Kern, geschichtl. Vorträge und Auf-sätze. 1876. 8. v. Mohl, geschichtl. Nachweisungen über die Sitten und das Betragen der Tübinger Studirenden während d. 16. Jahrh.; 2. Aufl. 1871. 8. Candidatenfahrten aus den Papieren eines schwäb. Pfarrers. 1876. 8. Geldner u. Kägi, siebenzig Lieder des Rigveda übersetzt, 1875. 8. Köstlin, Geschichte der Musik, 1875. 8. Köstlin, Goethe's Faust, seine Kritiker und Ausleger. 1860. 8. Köstlin, Hegel in philosoph., politischer und nationaler Beziehung. 1870. 8. Rapp, das goldene Alter der deutschen Poesie; 2 Bde. 1861. 8. Quenstedt, Epochen der Natur; 2. Ausg. 1877. 8. Ders., geolog. Ausflüge in Schwaben. 1864. 8. Ders., Sonst u. Jetzt. 8. Friedberg, Aktenstücke, die altkatholische Bewegung betreffend. 1876. 8. Lebrecht Lenssen: Ders., Beiträge zur Kritik Hildesheimer Geschichtsquellen des elften Jahrhunderts. 1878. 8. J. C. B. Mohr, akadem. Verlagshndl. (H. Laupp'sche Buchhndl.): Rothe, Vorlesungen über Kirchengeschichte, hg. v. Weingarten.

2. Ausg. 1875. 8. — Wernigerode. Dr. Ad. Friederich, Sanitätsrath: Ders., crania Germanica Hartagowensia. 1865. 4. Ders., Abbildungen von mittelalterlichen u. vorchristlichen Alterthümern in den Gauen des vormaligen Bisthums Halberstadt. 1872. 4. Ders., Beiträge zur Alterthumskunde d. Grafsch. Wernigerode. III. 1877. 4. — Wien. Leseverein der deutschen Studenten Wiens: Ders., Jahresbericht über das VII. Vereinsjahr 1877—78. 1878. 8. — Zittau. Dr. A. Moschkau: Ders., aus unseren Bergen; VIII. 8.

Wegen Raummangels kann das Verzeichnis der im Jahre 1878 uns zugekommenen Zeitungen und Zeitschriften erst in folgender Nummer mitgetheilt werden.

III. Für das Archiv.

(Nr. 4595 — 4603.)

Hamburg. Kunze, Oberpostamtssekretär: Verschreibung des Pfarrherrn, Bürgermeisters und Kastenmeisters zu Biedenkopf an die geistlichen Lehen oder Stipendien für Beflissene aus allen Fakultäten, besonders der Theologie, über einen jährlichen Beitrag von zwanzig Gulden, an die Einwohner zu Marburg zu entrichten. 1559. Perg. - Verschreibung des Pfarrherrn, Bürgermeisters und Kastenmeisters zu Großenlinden an die geistlichen Lehen oder Stipendien u. s. w. über einen jährlichen Beitrag von fünfundzwanzig Gulden, an die Einwohner zu Marburg zu entrichten. 1559. Perg. — Versicherung des Pfarrers, Bürgermeisters und Rathes sammt den Schulvorstehern der Stadt Grünberg, auf Begehren des Landgrafen Georg von Hessen, über zehn Gulden jährlichen Zuschufs zu den schon bewilligten vierzig Gulden für die Studierenden auf der hohen Schule zu Gießen. 1629. Perg. -Lehenbrief Burchards von Bordtfeld, stiftshildesheimischen Schatzrathes, an Jürgen Oberch, über einen halben Hof zu Sorringsen im Gerichte Burchtorfe und den Großhof hinter Danhorst. 1656. Perg. - Lehenbrief der Vormünder Curts von Bordtfeld für Jürgen Schlüter, sonsten Meier genannt, über einen Hof zu Garkessen, eine Wiese bei dem Alsen-Stege im Gerichte Burchtorfe und etliche Güter zu Hülptingsen. 1666. Perg. — Lehenbrief Franzens, Freiherrn zu Frentz u. Kendenich, Herrn zu Hemmerich u. s. w. an Heinrich Johann von Sohde und dessen Anverwandte. über zwei Hufen Landes, fünf Kothöfe und die Söldenwiese bei Gleidingen. 1709. Perg. — Lehenbrief Jobst Edmund Marias Freiherrn von Brabeck an Hans Oberg aus Burgtorf über einen halben Hof zu "Sorgensen und einen Großhof hinter der Damhorst im Gerichte Burgtorf." 1768. Perg. - Lehenbrief Johann Burchards von Ilten für den Leutnant Moriz von Sohden und seine Anverwandten über den halben Zehenten zu Ilten, dritthalb Hufen Landes und einem Meierhof sammt der Kotstätte zum Ronnenberg und noch andere Güter daselbst. 1723. Perg. - Lehenbrief Ferdinands, Bischofs zu Korvey, für Vehr Rolf und Johann Rüsch jun. im Kirchspiele Wesewe über anderthalb vierten Theiles Erbe Fölsing und Dircken, in demselben Kirchspiele gelegen, sammt dem sogenannten Hundewinkel. 1796. Perg.

Schriften der Akademieen, Museen und historischen Vereine.

Mittheilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen. XVII. Jahrg. Nr. II. Redigirt von Dr. Schlesinger. Prag. 1878. 8.

Wallenstein und Arnim im Frühjahre 1632. Von Dr. Hallwich.

— Herzogs Rudolf III. von Oesterreich Einsetzung zum Könige von Böhmen im Jahre 1306. Von Adalb. Horcička. — Beiträge zur Geschichte der hussitischen Bewegung. Nachträgliche Bemerkungen zu dem Magister Adalbertus Ranconis de Ericinio. Von Dr. J. Loserth. — Franz Alexander Heber. Von Fr. Bernau. — Miscellen. — Vereinsangelegenheiten.

Die graphischen Künste. Redigirt von Dr. Oscar Berg-

gruen. Herausgeg. von der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst. Jahrgang I. Heft I. Wien. 1879. Fol. 36 u. 20 Spalten. Moriz von Schwind. — Literatur.

Der Kirchenschmuck. Blätter des christl. Kunstvereines der Diöcese Seckau. 1878. IX. Jahrg. Nr. 12. Graz. 8.

Die Pfarrkirche St. Maria zu Hirschegg. (Schluss.) — Der König der Instrumente. (Forts.) — Der Löwe als Symbol in der Kunst. (Schluss.) — Ueber Ausstattung und Ausschmückung christlicher Kunst. Das Votivbild der Eggenberger am Dome zu Graz. (Mit Abbild.) — Reisenotizen. (Schluss.) — Notizen etc.

Die Wartburg. Organ des Münchener Alterthums-

vereins. V. Jahrg. Zeitschrift für Kunst und Kunstgewerbe mit Berücksichtigung der Neuzeit. Redacteur: Carl Förster. Nr. 10—12. 1877/78. München. 1878. 8.

Aecht oder gefälscht? Von Carl Friedrich. — Die Kunstschätze im kgl. Maximilianeum in München. Von Rs. — Das Kunstgewerbe in Deutschland noch einmal. — Vereinsangelegenheiten. — Kleine Mittheilungen. — Literatur etc.

Kunst und Gewerbe. Wochenschrift zur Förderung deutscher Kunst-Industrie. Herausgeg. vom Bayrischen Gewerbemuseum zu Nürnberg. 12. Jahrg. 1878, Nr. 48, u. 13. Jahrg., 1879, Nr. 1—4. Nürnberg. 1878 u. 79. 8.

Aus dem Nürnberger Gewerbe-Leben des 16. Jahrh. Meister und Gesellen. (Schlus.) — Augustin Hirschvogel. Von O. v. Schorn. — Die alten kunstgewerblichen Arbeiten in der Gewerbe-Ausstellung zu Hannover. Von Dr. Richard Steche. — Kleine Nachrichten. — Literatur etc. Abbildungen: Hostien-Schachtel. (17. Jahrh.) — Glasgemälde. (Anf. d. 16. Jahrh.) — Hausthüre. (17. Jahrh.) — Entwurf eines Schmuckes, Orginalzeichnung von D. Raschka, Goldarbeiter in Nürnberg (1770.) — Buchdeckel (16. Jhdt.) — Standuhr. Deutsche Arbeit aus dem 16. Jhdt.

Mittheilungen des Bayrischen Gewerbemuseums zu Nürnberg. Beiblatt zur Wochenschrift: Kunst und Gewerbe. Redig. von Dr. Otto von Schorn. Sechster Jahrgang, Nr. 1 u. 2.

Bekanntmachungen. — Feuilleton. — Notizen. etc.

Freiburg er Diöcesan-Archiv. Organ des kirchlichhistorischen Vereins für Geschichte, Alterthumskunde und christliche Kunst der Erzdiöcese Freiburg mit Berücksichtigung der angrenzenden Diöcesen. Zwölfter Band. Freiburg, Herder. 1878. 8.

Beiträge zur Geschichte des Landcapitels Rottweil. Von Dr. Glatz. Beiträge zur Geschichte der Pfarreien in den Landcapiteln Gernsbach und Ettlingen: Niederbühl etc. etc. Von Trenkle. — Urkunden des Klosters Beuron. Mitgetheilt von Lichtschlag. — Beiträge zur Pfarrgeschichte v. Ravensburg. Von Dr. Knöpfler. — Beiträge zur Geschichte des ehemaligen Klosters und Oberamtes Wald. Von Dr. Hafner. — Bestätigungsbrief des Klosters Wald. Mitgetheilt von Zell. — Nachtrag zum Leben des Paters van der Meer. Von Dr. Bader. — Heinrich Bullinger's Alemannische Gedichte. Nach der Handschr. des Verfassers hrsgeg. von Dr. König. — Klosternekrologien. Gesammelt von Dr. P. Gams, mit Ergänzungen von Zell. — Catalogus religiosorum monasterii Rhenaugiensis. Von F. Waltenspül u. A. Lindner. — Kleinere Mittheilungen.

Mittheilungen des Geschichts- und Alterthums-Vereins zu Leisnig im Königreiche Sachsen. V. Heft. Zusammengestellt und im Auftrage des Vereins herausgeg. von Dr. med. C. M. Müller. Leisnig. 1876. 8.

Der Leinewebermeister Joh. Kamprad, Verfasser der zweiten gedruckten Chronik von Leisnig. Von C. W. Hingst. — Das ehemalige Cistercienser-Kloster Buch oder Ilgenthal bei Leisnig. Von H. Altendorff. — Die Verheerungen der Pest in und um Leisnig vom 15. bis 17. Jahrhundert. Von C. W. Hingst. — Nachrichten aus dem Knopfe des kleinen Thurmes der Stadtkirche St. Matthaei zu Leisnig. Von Hofmann. — Vereinsangelegenheiten.

Philologische und historische Abhandlungen der

k. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem Jahre 1877. Berlin, 1878. 4. 195 Stn. Mit 1 Tafel.

Monatshefte für Musikgeschichte, herausg. v. d. Gesellschaft für Musikforschung. X. Jahrg., 1878. Nr. 11-12. Berlin.

Samuel Scheidt und dessen Dedicationsschrift bei Ueberreichung seines Orgeltabulaturwerkes an den Kurfürsten von Sachsen Johann Georg I. im Jahre 1624. Von Otto Kade. — Leonhard Lechner. (Forts. u. Schlußs.) Von Robert Eitner. — Aus meiner Bibliothek. IV. Von Georg Becker. — Verzeichniß der Bücher, Musikalien und Bildnisse im Besitze der Gesellschaft für Musikforschung. — Literatur. — Mittheilungen. — Anzeigen etc.

Zeitschrift für Ethnologie. Organ der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Unter Mitwirkung des zeitigen Vorsitzenden derselben, R. Virchow, herausg. von A. Bastian u. R. Hartmann. Zehnter Jahrgang, 1878. Heft IV. Mit Taf. XII u. XIII. Berlin. 1878. 8.

Die prähistorischen Bildschnitzereien mit besonderer Rücksicht auf das benutzte Rohmaterial im Kesslerloch bei Thayngen. Von Dr. O. Fraas. — Vorhistorische Gräber bei Čzekanow und Niewiadoma in Polen. Mitgeth. von Albin Kohn. — Miscellen. — Literatur.

Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein. Band III. 1. Heft. Kiel. 1878. 8. Mit 2 lithogr. Tafeln.

Ueber Volks- und Geheimmittel. Von Dr. A. Heller.

Blätter für Münzfreunde. Numismatische Zeitung. Organ des Münzforscher-Vereins. Herausg. von H. Grote. Vierzehnter Jahrgang. Nr. 66-72, vom 15. Febr. bis 15. Novbr. 1878. 4. Mit 4 lithograph. Tafeln.

Bronze-Medaille auf Alfonso de Valdes 1531. Von Th. St. — Münzfunde auf dem Welfsholze. Von dems. — Marken und Zeichen der Stadt Leipzig. (Forts.) — Bracteatenfund bei Altenburg a. d. S. Von Köhler. — Der Münzfund in Beyersdorf. Von Ad. Glatz. — Münzfunde in Baiern. Von C. F. Gebert. — Die Münzen der Herren yon Rappoltstein. Von H. G. — Erzbischöflich Bremischer Halb-Ort. — Nachgeahmter Denar des Augustus. Von Ad. Schultz. — Gräflich Schwarzburgischer Kippergroschen. — Münzmeister Hans Apfelfelder. Von C. F. Gebert. — Der Mescheriner Thalerfund. Von Stenzel. — Die Braunschweig-Lüneburgischen Gutegroschen. Von Wolff. — Dornburg Münzstätte zur Kipperzeit. — Camin oder Sachsen? Von M. Schmidt. — Literatur. — Anfragen. — Berichtigung etc. etc.

Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande. Heft LXIV. Bonn. 1877 u. 1878. 8

Der Rhein im Alterthum. Von L. Urlichs. — Römische Heerstrassen zwischen Maas und Rhein. Von J. Schneider. (Mit Abbild.) — Ein neues römisches Castell in Britannien. Von E. Hübner. (Mit Abbild.) — Beiträge zu den römischen Alterthümern der Rheinlande. Von dems. (Mit Abbild.) — Der keltische Gott Merdos und der arische Mithros. Von Karl Christ. — Datirbare Inschriften aus dem Odenwalde und Mainthal. Von dems. — Die antiken Denkmäler der Kölner Privatsammlungen. Von H. Dütschke. (Mit Abbild.) — Ueber eine goldene Fibula aus Etrurien. Von dems. (Mit Abbild.) — Römisches Denkmal in Merten. Von F. X. Kraus. (Mit Abbild.) — Ausgrabungen römischer Alterthümer im Regierungsbezirk Trier im Jahre 1878. Von F. Hettner. —

Datirte Grabmäler des Mittelalters in den Rheinlanden. Von E. aus'm Weerth. (Mit Abbild.) — Römische Gläser. b) Heidnische und christliche Gläskelche und Patenen. Von dems. (Mit Abbild.) — Das Haus des Herzogs von Brabant zu Köln. (Fortsetzung von Heft LXIII, S. 141.) Von J. J. Merlo. — Literatur. — Miscellen.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

- Die graphischen Künste. Redigirt von Dr. Oskar Berggruen. Jahrg. I. Hft. I. II. Gesellschaft für vervielfältigende Kunst. Wien, 1879.
- Oesterreichische Kunst-Chronik. Herausgeber und Redacteur: Dr. Heinrich Kábdebo. I. Jahrgang. Wien, 1878/79. 4.

Der Schluss des Jahres brachte als Resultat der eifrigen Kunstbewegung in Wien zwei Zeitschriften, welche neben der Beschäftigung mit der lebenden Kunst auch der Forschung auf dem Gebiete der Kunstgeschichte gewidmet sind. Die erstgenannte, von welcher zwei glänzend ausgestattete Hefte vorliegen, das Organ der so anregend wirkenden und thätigen Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, in zwei Ausgaben erscheinend, zeigt sich schon äußerlich als eine überaus vornehme Erscheinung, wie wir sie bei deutschen Zeitschriften bis jetzt nicht gewohnt sind; hat ja doch die Gesellschaft vor Allem die Absicht, die vervielfältigenden Künste unserer Zeit zu fördern! Ihr Inhalt von Stichen und Radierungen darf deshalb auch nicht blos als Ausstattungsapparat betrachtet werden. Es sind selbständige Kunstwerke, die die Gesellschaft auf diese Weise zu Tage fördert. So sehr die Gediegenheit dazu reizen würde, auf dieselben auch hier näher einzugehen, müssen wir doch, wenn auch mit Bedauern, hier davon absehen, weil diese Betrachtung uns aus dem Rahmen der Aufgabe unseres nicht den Leistungen der Gegenwart, sondern dem Studium der Vergangenheit gewidmeten Blattes herausführen würde. Auch der literarische Theil, soweit er der Würdigung der heutigen Kunst dient, liegt außerhalb des Kreises dieses Blattes, um so näher aber der kunsthistorische, der sich durch Gediegenheit der Arbeit auszeichnet, so dass wir das Blatt in Bezug auf Form, wie auf Inhalt freudig begrüßen. Die vorliegenden Hefte bringen an selbständigen Aufsätzen eine Arbeit von O. Berggruen über M. v. Schwindt und von W. Bode über Adriaan van Ostade als Zeichner und Maler. Vierteljährlich soll eine Nummer der Zeitschrift ausgegeben werden.

Die zweite genannte Zeitschrift wird dagegen monatlich zweimal erscheinen. Die drei uns jetzt vorliegenden Nummern bieten auf je 16 Seiten in Quart bei gedrängtem Satze eine große Fülle von Material in einfacher, aber doch würdiger Ausstattung. Die Illustration tritt zurück; dagegen bringt jede Nummer neben der sehr ausführlich behandelten Chronik der modernen Kunst, neben Besprechung von neuen Erscheinungen der kunst- und kulturgeschichtlichen Literatur gediegene Aufsätze aus dem Gebiete der österreichischen Kunstgeschichte, von denen uns besonders der Eröffnungsaufsatz der Zeitschrift: "das älteste Wiener Kunstblatt vom Jahre 1727" interessierte, welchem sich ein solcher über den Maler Franz Christoph Jannek, einen seiner Zeit berühmten

Künstler, der 1703 in Graz geboren war, anschließt. Wir können neben diesen gediegenen Aufsätzen an dem neuen Blatte noch besonders die praktische Einrichtung der Anordnung in den kleinen chronikalischen Notizen rühmen.

3) Kunstschmiedearbeiten. Aufnahmen aus verschiedenen Stylepochen, mit besonderer Berücksichtigung der Zeit deutscher Renaissance, und eigene Entwürfe von Fr. Otto Schulze, Architect in München. Leipzig, Carl Scholtze. 1877 u. 1878. 4. 8 Stn., 40 Tafeln u. 4 Beilagebogen.

Die Kunst des Eisenschmiedens stand schon an der Wiege der deutschen Kultur, und jene herrlichen, mit Gold und Silber eingelegten Arbeiten aus Eisen, welche heutzutage, aus den germanischen Gräbern gefördert, ihre Auferstehung feiern, zeigen, dass die Meister der Vorzeit mit Material und Technik vertraut waren und zur Entfaltung künstlerischer Formen durch dieselben geradezu gereizt wurden. Die mittelalterliche Kunst hat in anderer Weise das Eisen zu kunstvollen Schmiedearbeiten verwendet, und die ihm folgende Periode bis zum Schlusse des 18. Jahrh. war, unter Wechsel des Formenkreises, aber unter Festhaltung der soliden Technik, der vorhergehenden Zeitperiode treu geblieben. Erst mit dem Schlusse des 18. Jhdts. verdrängte das Gusseisen die Schmiedekunst. Der eigenthümliche Zauber jedoch des geschmiedeten Eisens war es, der beim Wiederaufblühen des Kunsthandwerkes in unserer Zeit auch für die Schmiedekunst eine Zeit der Auferstehung mit sich brachte. In der Literatur spiegelte sich das Verhältnifs, und glänzende Prachtwerke von Hefner-Alteneck und von Raschdorf führten die Schönheiten der Werke unserer Väter auf dem Gebiete der Schmiedekunst sowohl den Kunstfreunden, als unsern Gewerbsmeistern vor, und die Fachzeitschriften füllten sich mit Aufnahmen alter Schmiedewerke. Eine Kunst jedoch, die so tief im Wesen des Volkes wurzelte, hat kleine und große Denkmäler in ungezählter Menge hinterlassen und noch steht eine große Zahl derselben theils ungekannt in verborgenen Winkeln, theils bekannt, aber unveröffentlicht auf den Straßen unserer Städte und in den Kirchen, jenen Schatzkammern und unerschöpflichen Fundgruben für das Studium der Vorzeit. Aus diesen reichen Quellen hat der Verfasser geschöpft und vorzugsweise Werke des 17. Jahrh. in seine Sammlung aufgenommen, da nicht blos jene Periode seither weniger beachtet war, sondern auch gerade bei der heute fast ausschließlich in den Neuschöpfungen unserer Zeit herrschenden Hinneigung zu den Formen des deutschen Barockstiles den Künstlern und Handwerkern Vorbilder willkommen sein mussten. Neben wenigen eignen Entwürfen ist eine große Reihe alter Schlüsselbleche, Thürgriffe und Bänder und vor allem von solch reichen Oberlichtfüllungen und Gittern wiedergegeben, unter den letzten besonders jene, welche Zierden der Kirchen von Augsburg und des Münsters zu Konstanz sind, so dass das Buch eine Fundgrube nicht blos für den Künstler, sondern vorzugsweise auch für den Kunsthistoriker bietet. A. E.

Vermischte Nachrichten.

Das jüngste Heft der Mittheilungen der k. k. Centr.-Comm.
 K.- u. hist. Denkm. berichtet von einer Anzahl neuer Fundstellen prähistor. Alterthümer in Böhmen und den dort gemachten

Funden. Es werden genannt das Dorf Jesenic (zwischen Neustadt a. d. Mettau und Böhm. Skalie), Nahořan (westlich von Neustadt a. d. M.), der Wenzelsberg, Trautenau, Hoch Oujezd (bei Hohenbruck), Bolehošts (bei Opořno) und Křivic.

- 2) Beim Ausschachten eines einige hundert Meter nördlich von Leimbach gelegenen Kieshügels fand man, wie das Salzunger Tageblatt mittheilt, ungefähr 0,5 m. unter der Oberfläche eine 10-15 m. lange, 0,5-0,6 m. breite und eben so tiefe Ader aus Asche, welche in mehrere Aeste sich verzweigte. In derselben standen Urnen, mit Asche und Knochen gefüllt, in einer Linie, 1,8-2 m. von einander entfernt. Sie haben am Boden einen Durchmesser von 12--16 cm., ihre Höhe betrug 25-30 cm. Dieselben sind von schwarzgrauem Thone und 0,5-1,5 cm. stark. In jeder Urne fanden sich einige, von Rost sehr angegriffene Eisenstückehen. Das größte ist 1 dcm. lang, gabelförmig und hat das Aussehen einer kleinen Zange. Ferner sind 3 eiserne Ringe, jeder etwas größer als ein Fingerring, gefunden worden. Auch ein hohles, 4 cm. langes, kegelförmiges Eisen, sowie einige kleinere Eisenstückehen fanden sich vor. Nach dem Urtheile sachverständiger Personen sind es Fibulae. Sie sehen in der That unseren jetzigen Versicherungsnadeln sehr ähnlich. Unter den Eisenstückehen ist besonders eines von großem Interesse. Am Ende eines 36 cm. langen, 5-12 cm. dicken, bogenförmigen Eisens sitzt ein aus Bronze gebildeter Vogel, eine schwimmende Ente darstellend. Vielleicht ist dieses Eisen ein Bruchtheil eines Helmes. Da die Funde der Eisenperiode angehören, so stammen sie wahrscheinlich aus den ersten Jahrhunderten nach Chr. Geb. Die aufgefundenen Sachen sind bereits dem alterthumsforschenden Vereine zu Meiningen, der hoffentlich weitere Nachforschungen anstellt, eingeliefert.
- 3) Auch in dem Jahre 1878 wurden die Ausgrabungen auf dem Burgfelde bei Deutsch-Altenburg unter Leitung des Prof. A. Hanser fortgesetzt, wozu nach einer Angabe der Mittheilungen der k. k. Centr--Comm. f. K.- u. hist. Denkm. der Unterrichtsminister 3000 fl. für das genannte Jahr bewilligt hatte.
- 4) Im Anschlusse an die kurze Nachricht Nr. 146 in Nr. 12 d. v. Jahrg. d. Bl. wird hier die Mittheilung von Interesse sein, daß in den letzten Tagen des November 1878 in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Gersheim, auf einem Berghügel Ausgrabungen eines Reihengräberfeldes vorgenommen wurden, welche zur rheinischen Archäologie manches Bemerkenswerthe beitragen dürften. Schon vor einigen Jahren wurden beim Bau der Strasse nach Walsheim an derselben Stelle einige Reihengräber aufgeschlossen, welche verschiedene Waffen, Münzen, Gefälse etc. enthielten, die im historischen Museum in Speyer ihren Platz gefunden haben. Im Laufe des heurigen Sommers nun wurden durch die beim Bahnbau hier beschäftigten Ingenieure weitere Nachgrabungen vorgenommen, welche in der südlichen Fortsetzung obiger Fundorte drei weitere, anscheinend weibliche Skelette zu Tage brachten, bei denen sich Glas- und Thonperlen der verschiedensten Farben, sowie einige Münzen und Schmuckgegenstände vorfanden. Zur Zeit werden die Ausgrabungen in der nördlichen Fortsetzung der Gräberreihe bethätigt, wobei bis jetzt vier männliche und ein weibliches Skelett, sowie ein weiteres Menschengerippe zu Tage gefördert wurden, welch letzteres mit auf dem Rücken zusammengelegten Armen und gekreuzten Füßen, mit dem Rücken nach oben, im Grabe lag, so dass hier offenbar angenommen werden

kann, dass dasselbe in derart gebundenem Zustande beerdigt wurde. Während bei den ersteren Gerippen Waffen der verschiedensten Art, Pfeil- und Lanzenspitzen, Reste von Thongefälsen und eines Harnisches, Kämme, Gürtelbeschläge, Perlen, Wildschweinhauer etc. vorgefunden wurden, war bei letzterem gar nichts zu finden. Auch lagen erstere und ebenso die früher vorgefundenen Skelette derart im Grabe, dass dieselben genau nach Osten schauten, während letzteres ausnahmsweise mit dem Gesicht nach Westen, also in verkehrter Richtung lag. Diese Umstände lassen vermuthen, dass es ein Verbrecher war, der - wie schon oben angedeutet - von seinen Zeitgenossen gebunden, ohne Waffen und Schmuck hier beerdigt und nicht würdig erachtet wurde, selbst im Grabe der aufgehenden Sonne sein Antlitz zuzukehren*). Die vorgefundenen Gerippe waren zum Theile noch sehr gut erhalten, manche Schädel konnten noch ganz herausgenommen werden, und hauptsächlich sind die Zähne noch in bestem Zustande.

- 5) Bei den im vergangenen Jahre vorgenommenen Restaurationsarbeiten am Portale der Kirche zu Millstadt (Kärnten) fand sich im Tympanon unter der zopfigen Stuckarbeit des Monogramms Christi ein altes Relief, Christus mit offenem Buche, zur Seite Sonne und Mond, vor ihm ein Mönch knieend mit dem Modell der Kirche und Bruchstücken der Umschrift Heinricus Abbas. Rudger me fecit.
- 6) Die seit einigen Jahren zu Tage getretenen Schäden und Gebrechen an der Kaiserburg zu Eger, insbesondere der Einsturz eines Gewölbebogens und zweier Fenstersäulchen des Palas, machten eine Restaurierung nöthig, welche nach den Mittheil. der k. k. Centr.-Comm. f. K.- u. hist. Denkm. im abgelaufenen Jahre auf Staatskosten in vollkommen befriedigender Weise durchgeführt wurde.
- 7) Die im Jahre 1870 begonnene Restauration der gothischen Pfarrkirche zu St. Valentin in Niederösterreich, welche unter Leitung des Linzer Dombaumeisters Schirmer erfolgte, ist nunmehr beendet.

(Nach d. Mittheil. d. k. k. Centr.-Comm. f. K.- u. hist. Denkm.)

- 8) Ueber den Fortgang der Restaurierungsarbeiten am St. Stephansdome zu Wien enthält das neueste Heft der Mittheilungen der k. k. Centr.-Comm. f. K.- u. hist. Denkm. einen Bericht, welchem wir die Nachricht entnehmen, daß nunmehr der stumpfe, unausgebaute Thurm von Gerüsten befreit wird, daß die Arbeit an den beiden sog. Heidenthürmen der Westseite im Gange ist, sowie daß auch die kostbare Steinkanzel im Innern der Kirche in die Restauration einbezogen werden mußte.
- 9) Es wird manchem Kenner und Freunde der alten deutschen Malerei nicht ohne Werth sein, zu erfahren, das wieder ein Altarbild von Lukas Kranach dem Jüngern, dem Bürgermeister von Wittenberg, aus dem Jahre 1584 aufgefunden wurde, und dass es gelungen ist, seine Echtheit zweifellos durch Urkunden zu erweisen. Die K. Landesversorganstalt zu Colditz bewahrte in einem ihrer Expeditionsräume seit vielen Jahren dieses unscheinbar gewordene Bild auf, das zuvor mehrere Jahrhunderte lang den Altar der Schlosskapelle geziert hatte.

Derselbe alterthümliche Rahmen umschließt es noch jetzt,

^{*)} Eine bis jetzt in Reihengräbern ganz vereinzelte Thatsache (nach d. V.'s Wissen), welche das hohe Interesse der deutschen Alterthumskunde und Ethnologie erregt.

der ihm bei seinem Ausgange in die Zeit mitgegeben wurde: dunkelbraun, vielfach gekehlt und von herzförmiger Gestalt, 1 m. 10 cm. hoch und 1 m. breit. Das Altarbild stellt "die heilige Dreieinigkeit" dar; von diesem Gegenstande erhielt die evangelische Schloßkapelle, die bis dahin den Namen omnium sanctorum geführt hatte, 1584 die neue Benennung sanctae trinitatis.

Der Leichnam Jesu ist vom Kreuze abgenommen worden und ruht in Schooss und Armen des Vaters, zu dessen Rechten der Geist schwebt in Gestalt der Taube. Engelsgestalten, darunter sehr liebliche, füllen die Rundung des Bogens und tragen die Marterwerkzeuge, jeder Engel ein anderes: das Kreuz, die Nägel, die Zange, die Dornenkrone, die Geisel, den Speer, den Stab mit dem Schwamme.

Die Darstellung des Leichnams Jesu dürfte bei vieler Naturtreue der Auffassung und bei allen den Vorzügen, die sonst die sächsische Malerschule auszeichnen, dennoch unseren jetzigen Augen wenig behagen.

Als bester Theil des Bildes erscheint uns das majestätische, liebend ernst blickende Greisengesicht des Vaters mit langem, weißem Barte. Auf dem Haupte strahlt die Krone der drei Reiche, die hohe Gestalt wird von einem wallenden Purpurmantel in Goldstickerei, mit Edelsteinen besetzt, umflossen.

Das Bild ist auf Holz gemalt, welches an zwei Stellen gesprungen ist; die Farben sind dick aufgetragen und werden bei der Reinigung wieder frisch und schön; das Malerzeichen konnte bis jetzt nicht aufgefunden werden.

Dennoch kann nach den urkundlichen Mittheilungen aus dem k. Hauptstaatsarchive zu Dresden, welche wir der Güte des Herrn Archivars, Dr. Distel verdanken, an der Echtheit dieses Altarbildes nicht mehr gezweifelt werden.

(Wissenschaftl. Beil. d. Lpzgr. Ztg., Nr. 101.)

10) Wie man dem "Tiroler Boten" mitheilt, wurden in jüngster Zeit hochwichtige literarische Funde gemacht, auf welche Tirol das beste Anrecht besitzt. In Berlin kam ein Fragment einer Nibelungenhandschrift zum Vorschein; dasselbe stammt aus dem Vintschgau, und es ist sicher interessant, festgestellt zu sehen, daß dies schon die zweite im Vintschgau aufgefundene Nibelungenhandschrift ist. Ebenfalls im Vintschgau wurde ferner ein Fragment von Williram's Psalmenübersetzung und in Proveis eine Predigt aus dem 12. Jahrhundert aufgefunden.

(Korresp. v. u. f. Deutschld., Nr. 12.)

11) Der "Tiroler Bote" berichtet, das sich im Vintschgau Fragmente aus dem Heldenbuche (von "Dietrichs Flucht"), die einer Handschrift vom 13. oder 14. Jahrhundert entstammen, gefunden haben. Schon an sich werthvoll, da die Handschriften von diesem Gedicht nicht zahlreich sind, verdienen sie noch dadurch besondere Beachtung, das sie mit der sogenannten Ambraser Handschrift des Heldenbuches, welche bekanntlich Kaiser Maximilian von Hanns Ried, Zolner am Eisack, in Bozen anfertigen lies (1502—1515), übereinstimmen, das heist in engem Zusammenhange mit Hanns Ried's ganz verschollener Vorlage stehen.

(Beil. z. Augsb. Postztg. 1879, Nr. 3.)

12) Die Blätter für Münzfreunde bringen in Nr. 73 folgende Mittheilungen über Münzfunde:

Im Sommer 1878 wurde bei Mittel-Steinach in Oberfranken ein Münzfund gemacht, den das Königliche Münzcabinet in München erworben hat. Er enthielt 260 Stück Denare — meist Würz-

burger von Otto I. (1207—1223) und Hermann I. (1225—1254) sowie 117 Stück unbestimmbare: Cappe, Kaisermünzen I, S. 139, Nr. 633; Taf. XVI, Fig. 258. Letztere gehören zu der zahlreichen Familie des "Offenhäuser" Fundes, von der man bis jetzt nur weiß, daß sie dem östlichen Franken angehört, in welcher man aber einen sehr interessanten Zweig der Münzen des 13. Jahrhunderts erkennen wird, wenn demnächst Fikentscher's in Augsburg Monographie über dieselben, welche er gegenwärtig bearbeitet, erschienen sein wird.

In Nürnberg wurden jüngst beim Weitergraben eines Kellers 130 Stück Heller gefunden. Es waren etwa 50 Amberger, 14 Langenzenner mit Z zu erkennen; die anderen Exemplare waren durch Grünspan verdorben.

Ostheim, 6. December. Dieser Tage ist hier beim Aufgraben des Brandschuttes, wie der "Eis. Ztg." geschrieben wird, an dem p. Zehner'schen Wohnhaus ein Topf gefunden worden, welcher 355 alte Silbermünzen enthielt. Dieselben stammen aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Das neueste Geldstück trägt die Jahreszahl 1675. Die Münzen befinden sich in Verwahrung des Gemeindevorstandes. Der Fundort soll früher dem Herrn von Schnepf gehörig gewesenes Areal sein.

(Fürstl. Reufs-Geraer Ztg. v. 13. 12. 78.)

Auf dem Dominium Rathstube, unweit Dirschau, wurden beim Pflügen außer einer Goldspange einige zwanzig sehr schön erhaltene byzantinische Goldmünzen des 4. und 5. Jahrh. gefunden. "Die Regierung von Danzig ist vom Funde in Kenntniß gesetzt; momentan werden sie von einem Danziger Gelehrten genau bestimmt und soll dann die Liste veröffentlicht werden."

(Berl. Tageblatt vom 12. December 1878.)

13) Bisher hatten die Bücherliebhaber vor andern Sammlern wenigstens das voraus, dass die Seltenheiten, welche sie an sich brachten, mochte deren Werth auch gering sein, doch echt waren. Mochten sie auch im Preise überhalten worden sein, sie konnten sich damit trösten, nichts Unechtes zu besitzen. Ein antiker Helm, ein Rembrandt, der lange für echt galt, konnte sich schließlich als eine kunstvolle Imitation entpuppen. Aber eine Incunabel, so nahm man bislang an, ein Aldini oder Elzevir musste echt sein; denn ein Buch kann nicht imitiert werden. Aber nach einer in London gemachten Entdeckung scheint auch dieses Axiom verrückt worden zu sein, und die Liebhaber seltener Bücher mögen darum auf ihrer Hut sein. Thatsächlich besteht in London eine Druckerei, in welcher nicht etwa der Nachdruck, sondern die vollständige Imitation alter Bücher mit dem Aufwande aller Geschicklichkeit und in großem Maßstabe betrieben wird, wiewohl (bei der Unverletzlichkeit des englischen Hausrechts in diesem kein Criminalverbrechen betreffenden Falle auch eine schwierige Sache) - bis jetzt das Local dieser Druckerei nicht aufgefunden werden konnte. Doch wurden bei Schriftgießern Lettern von längst außer Gebrauch gekommener Form und bei Papierfabrikanten größere Partien von geschöpftem Baumwollpapier nach eigenem Muster bestellt. Dass jedoch trotz aller Sorgfalt und aller Kunstgriffe die Imitation keine vollständige sein und dieselbe vielmehr bei der Vergleichung mit einem Original auf den ersten Blick erkannt werden muss, liegt auf der Hand. Der Witz besteht aber darin, dass eben nur außerordentlich seltene Werke, welche selbst den eifrigsten Bibliomanen nur dem Namen nach bekannt sind, imitiert werden, und dass der Verkauf nicht öffentlich, und über-

dies mit großer Vorsicht und Schlauheit betrieben wird. Auf dem Festlande scheinen in dieser Beziehung bisher nur einige ganz schüchterne Versuche unternommen worden zu sein. Die Aufdeckung des Schwindels geschah auf eine eigenthümliche Weise. Einem als passionierter Büchersammler bekannten schottischen Baronet wurde auf einer Reise von einem "verarmten Gelehrten" ein Buch zum Kaufe angeboten. Es sei ein Erbstück und sein letztes Besitzthum, von dem ihn nur seine außerordentliche Nothlage trennen könne. Der Lord sah zu seinem nicht geringen Erstaunen eine Incunabel von höchstem Werthe vor sich. Es war eine in Venedig gedruckte Ausgabe des Boccaccio vom Jahre 1492. Mit Freuden bezahlte der Schotte den dafür begehrten Preis von 90 Pfund und lud nach seiner Heimkehr sofort einige benachbarte Bücherfreunde ein, um ihnen seinen so wohlfeil erworbenen Schatz zu zeigen. Doch einer seiner Besucher besafs dasselbe Buch, und bald wurde noch ein dritter Boccaccio aufgefunden. Man schöpfte Verdacht, und die hierauf mit einem im Besitze des Roxbourgelubs befindlichen Original, welches seinerzeit um die zehnfache Summe angekauft worden war, angestellte Vergleichung ließ die drei anderen Bücher als unecht erkennen. Aehnliches wiederholte sich darauf an anderen Orten mit zwei italienischen und deutschen Bibelausgaben, einem Gargantua des Rabelais und dem berühmten Werke des Miguel Servet. Von letzterem existieren nur zwei Exemplare (zu Wien und Paris), da die ganze Auflage zu Rotterdam durch den Henker verbrannt wurde. Gleichwohl wurden auch von dieser Imitation mehrere Exemplare an den Mann gebracht. Die bekanntlich nicht geringe Schaar der englischen Bibliophilen ist darob in gewaltitiger Aufregung und begegnet den Verkaufsanboten der Antiquarbuchhändler mit dem äußersten Mißtrauen. Die öffentlichen Bibliotheken aber gehen nun bei der Ausgabe seltener Werke mit besonderer Vorsicht vor.

(N. illustr. Ztg., Nr. 12.)

14) Die am 9. December vor. Jahres wie alljährlich vom Vereine von Alterthumsfreunden im Rheinlande veranstaltete Geburtstagsfeier Winkelmanns fand unter zahlreicher Betheiligung im Kaiserhofe zu Bonn statt. Eine Ausstellung kleinerer römischer Alterthümer, besonders von den letzten Ausgrabungen des Bonner Castrums herrührend, wie Pläne und Zeichnungen desselben dienten zur Illustrierung des ersten Vortrags, in welchem Professor aus'm Weerth als Vereinspräsident der Bedeutung des Tages einige Worte widmete und den Bericht über die Ausgrabungen des römischen Castrums in Bonn als ein der Manen Winkelmanns nicht unwürdiges Geburtstagsgeschenk bezeichnete. Ausgehend von der Annahme, dass Julius Cäsar sein zweite Rheinbrücke bei Bonn schlug, dieselbe für eine weitere Verwendung zur Hälfte stehen liefs und am linksrheinischen Ufer mit großartigen Befestigungen und einer Besatzung von 12 Cohorten versah, gelangte der Vortragende zu dem Schlusse, dass diese Befestigungen zum Schutze der Brücke als die erste Anlage des unterhalb Bonn's am Wichels-

hof belegenen römischen militärischen Lagers anzusehen seien. Wenn die Conservierung der Brücke, auf die durch die Erfolge hervorgerufene Entschließung Cäsars: die römische Machtsphäre über den Rhein auszudehnen, hindeute, so sei von Augustus und Drusus diese erweiterte Politik aufgenommen worden, wie die große, linksrheinische Befestigungslinie Xanten, Bonn, Weißenthurm und Mainz mit den rechtsrheinisch vorgeschobenen Werken Aliso, Niederbiber und der Saalburg es klar ausdrücke. Das von Augustus oder Drusus erbaute und aus den Cäsarischen Brückenbefestigungen hervorgegangene Bonner Castrum sei deshalb ein bemerkenswerthes Glied in der großen römischen Offensiv-Politik gewesen, aber alsobald auch zur lediglich defensiven Bedeutung herabgesunken, als erstere unter Claudius endgültig aufgehoben wurde. - Die seit dem vorigen Jahre durch das Bonner Provinzialmuseum methodisch in Angriff genommenen, schon im Jahre 1820 einmal begonnenen Ausgrabungen des Castrums beschränkten sich bisher auf die Offenlegung der Gebäude des südlichen Dritttheils des Rücklagers (der retentura) des Castrums. Zwei große, je 80 mtr. lange Infanterie-Kasernen, eine dritte, horizontal dazu liegende Kavallerie-Kaserne mit vorliegenden Pferdeställen, ferner ein kleinerer Bau für die Vexillarii, jene vom übrigen Dienste befreiten Veteranen, welchen die Führung der Feldzeichen der Reiterei, des Vexillum, anvertraut war, dann ein großes Magazin mit Schlachthaus sind bereits bloßgelegt und festgestellt worden. Eine Menge kleinerer Funde, darunter viele, im Ganzen an 800, Münzen, welche sich in den durchgängig aus Tuffstein gebauten Räumen fanden, tragen zur Kennzeichnung von Zweck und Zeit der Erbauung wesentlich bei. Dass kurz nach der durch den Aufstand des Civilis (70 n. Chr.) herbeigeführten Zerstörung unter Domitian auf den älteren Fundamenten ein durchgängiger Neubau stattfand, erweisen die vielen Ziegel mit dem Stempel der von diesem Kaiser errichteten Leg. I. Minervia pia fidelis. Nach den bisher gewonnenen Resultaten lassen die Fortsetzungen der Ausgrabungen auf großen Umfang der Anlage, eine weitere Anzahl bereits festgestellter Gebäude, wie überhaupt darauf schließen, daß das Bonner Castrum sowohl nach Größe, wie nach den baulichen Einrichtungen das bedeutendste der bisher bekannt gewordenen sei.

Professor Justi sprach über den holländischen Maler Johann van Scorel (1495—1562.)

Geheimer Rath Schaafhausen erläuterte eine Anzahl ausgestellter merowingisch-fränkischer Grabfunde, welche in Folge glücklicher Ausgrabungen von Seiten des Bonner Provinzialmuseums kürzlich in Meckenheim bei Bonn zu Tage traten.

Gleichzeitig und zur Feier des Tages gab der Verein von Alterthumsfreunden sein 64. Jahrbuch aus, über dessen reichen Inhalt wir oben referierten. Es wird allen Benützern dieser Zeitschrift erfreulich sein, zu erfahren, dass im Anfange des Jahres ein Generalregister aller bisher erschienenen 64 Jahrbücher zur Ausgabe gelangt.

Verantwortliche Redaction: Dr. A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

Fünfundzwanzigster

Jahresdes germanischen

Bericht Nationalmuseums.

1. Januar 1879.

Nürnberg.

Das soeben abgelaufene Jahr 1878 war für unsere Anstalt ein durchaus normales, während dessen stetig und ruhig an ihrer Entwickelung gearbeitet werden konnte, ohne dass besondere Schwierigkeiten zu überwinden gewesen, noch andere Forderungen erfolgt wären, als wir sie, Gottlob, seit Jahren in gleichem Masse erhalten haben, so dass wir in diesem Umfange ein normales Verdals wir in diesem Umfange ein normales Verhältnifs sehen können. Allerdings sind diese Förderungen groß und namhaft, und gewiß ist es ein Zeichen des höchsten inneren Werthes und ganz besonderer Bedeutung unserer Anstalt, daß Jahr für Jahr die Nation ihr fortgesetzt Gaben in solchem Umfange reicht, dass ohne Störung an der Entwickelung gearbeitet werden kann, und dass wir in solcher Betheiligung des allge-meinen Interesses einen normalen Zustand erblicken und Jahr für Jahr durch Mittheilung neuer Fortschritte die Gönner und Freunde in weitesten Kreisen erfreuen dürfen.

Wie kein Jahr vergeht, ohne dass die Reihe jener Freunde, welche, wenn auch theilweise kleine, Jahresbeiträge leisten, neuen Zuwachs erhält, theils um sich zu erweitern, theils um Lücken zu ergänzen, welche Todesfälle und andere Ursachen herbeiführen, so ist auch im abgelaufenen Jahre eine beträchtliche Zahl neuer Gönner hinzugekommen, deren Namen in dem ersten der diesem Bemen, deren Namen in dem ersten der diesem Berichte beigegebenen Verzeichnisse aufgeführt sind, an dessen Spitze wir Se. kgl. Hoheit den Großherzog Ludwig IV. von Hessen-Darmstadt nennen dürfen, sowie Se. Maj. König Albert v. Sachsen, allerhöchstwelcher den seither gereichten jährlichen Beitrag nach Ablauf des Bewilligungsternines neuerlings auf 2 Jahre utgesett bet. Wie mines neuerdings auf 3 Jahre zugesagt hat. Wie weit sich das Interesse an der Anstalt und die Freude an deren Besitze geographisch verbreitete, mag die Thatsache zeigen, dass nicht blos aus allen Gegenden Deutschlands, das selbst von Deutschen aus Südamerika Beiträge gegeben wor-

Auch das zweite Verzeichnifs, welches die einmaligen Gaben aufführt, ist nicht unbeträchtlicher als in anderen Jahren, und an dessen Spitze darf abermals ein erhabener Name, jener der deutschen Kaiserin Augusta, der bewährten allergnädigsten Gönnerin der nationalen Anstalt, stehen.

Ein Theil der dort angeführten Gaben wurde als besondere Stiftung zur Vermehrung des An-kaufsfondes der Sammlungen bestimmt und demgemäß verwendet. Auch war die Summe nicht unbeträchtlich, welche aus dem allgemeinen Etat des Museums für die Sammlungen aufgewendet werden konnte, so dass um so beträchtlichere Mehrung sich ergab, als auch eine ganze Reihe von Geschenken hinzugetreten war. An der Spitze derselben stehen drei Glasgemälde, treffliche Copien der Wappen von Brandenburg, Nürnberg und Hohenzollern aus der Kirche zu Werben, welche Se. kaiserl. und kgl. Hoheit, der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen am Vermählungstage höchstseiner Tochter dem Museum zum Geschenke gemacht hat.

Alle Abtheilungen der Sammlungen erhielten Zuwachs. Am reichlichsten wurde derselbe der Kupferstichsammlung zu Theil, auf welche der größte Theil der zu Ankäufen disponibelen Summen verwendet wurde, da ohnedies gerade die Neuordnung derselben im Gange war. Diese sollte Neuordnung derselben im Gange war. Diese sollte im Jahre 1878 fertig werden, was indessen nicht vollständig gelang, so daß sich die Arbeiten noch in das Jahr 1879 hineinziehen werden. Aber es läßt sich doch jetzt schon das erfreuliche Resultat mittheilen, daß diese Abtheilung, die nun allerdings einige Jahre wieder anderen Abtheilungen in Bezug auf Fürsorge wird nachstehen müssen, nunmehr nicht blos eine der reichsten Abtheilungen des Museums ist sondern auch sten Abtheilungen des Museums ist, sondern auch, nachdem sie ca. 80,000 wohlgeordnete Blätter, darunter viele von höchster Seltenheit und Kostbarkeit enthält, zu den bedeutenderen ihrer Art überhaupt gezählt werden kann. Sicher ein er-freuliches Resultat der allgemeinen Opferwillig-

Nächst der Kupferstichsammlung war es die Münzsammlung, welche reichen Zuwachs sowohl durch einzelne Ankäufe, als auch mancherlei Geschenke erhielt, insbesondere durch den Anfall der schon 1864 testamentarisch vermachten Münzsammlung des Herrn Buchhalters Gabriel in Winzingen, nach dessen erfolgtem Tode die hochbetagte Frau Mutter pietätvoll für Uebergabe des

Vermächtnisses Sorge getragen.

Die Sammlung der Skulpturen erhielt durch einige gute Originale und manche Abgüsse Zuwachs, jene der kirchlichen Geräthe bekam eine Anzahl sehr interessanter Objekte, ebenso die Waffensammlung; auch die Sammlung der Hausgeräthe und jene der Gewebe erhielten beträchtlichen Zuwachs.

Unsere Bibliothek verdankt ebenfalls wiederum mehr als Tausend Bände der Liberalität des deutschen Buchhandels, dem wohlwollenden Interesse mancher Verfasser und sonstiger Freunde, sowie dem Schriftentausche mit den Akademien, gelehrten Gesellschaften und Vereinen. Durch Ankauf konnte sie um manche höchst seltene und werthvolle Incunabeln und Druckwerke des 16. und 17. Jahrh. bereichert werden.

Mit der fortwährenden Vermehrung der Sammlungen muß die Bauthätigkeit Schritt halten. Zunächst waren es fort und fort sich er-gebende Verbesserungen und Verschönerungen, sowie einzelne kleine Schmucktheile, deren Ausführung wegen Mangels, an Mitteln bei Errichtung mancher Bauten hatte zurückgestellt werden müssen, die theils zur Ausführung gekommen sind, theils durch bereitwillige Freunde zur Ausführung übernommen wurden. An der Spitze der Stifter, welche dafür Sorge getragen, steht Se. kgl. Hoheit, Prinz Ludwig von Bayern, höchstwelcher 1000 m. widmete. Ein ungenannter hoher Gönner widmete 700 m., Herr Reichsrath Max Erkinger Graf v. Seinsheim 400 m., Herr Reichstagsabgeordneter Heinr. Frhr. Horneck v. Weinheim 450 m., Herr kgl. preufs. Hauptmann a. D. Louis Ferdinand Frhr. v. Eberstein in Dresden

300 m., Se. Excell. Herr Reichsrathspräsident Frhr. Schenk von Stauffenberg 100 m.; die Stadt Buchau 20 m. Die frhrl. v. d. Tann'sche Familie hat ihren Beitritt zur gemeinsamen Stiftung des fränkischen Adels und Frhr. v. Tümpling auf Thalstein bei Jena die Stiftung eines gemalten Fensters zugesagt.

Als Raumzuwachs hat uns das Jahr 1878 eine lange Oberlichtgalerie gebracht, deren Einrichtung noch im Winter vorgenommen werden kann. Auch ist der aus den Beiträgen des deutschen Beitragen deutschen Beitragen des deutschen Beitragen deutschen Beitragen deutschen Beitragen deutschen Beitragen deutschen Beitragen deutsche Beitragen deutsch schen Reiches zu bestreitende Neubau der an die Ostseite der Karthause zu fügenden Theile so beträchtlich vorgeschritten, dass wir auf einen großen, im romanischen Stile ausgeführten Bau den Dachstuhl setzen und demselben mit Genehmigung Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Kronprinzessin des deutschen Reiches den Namen Victoriabau geben durften. Freilich wird noch manche Zeit vergehen, bis derselbe, vollständig fertig in Gebrauch wird genommen werden können.

Ein nicht unwesentlicher Theil der Thätigkeit unserer Verwaltung hat sich der Begründung eines eigenen, mit unserem Museum in Verbindung stehenden Handelsmuseums zugewendet, für welches wir freundliche Unterstützung im Handelsstande gefunden haben; insbesondere hat die Handelskammer zu Nürnberg sich geneigtest der Sache angenommen und den Prospekt allen deutschen Handelskammern mit warmer Befürwortung zugesendet. Abgesehen von Gaben an interessanten und brauchbaren Gegenständen, durch welche die Geschichte des Handels erläutert wird, haben wir uns sowohl von Körperschaften als Kaufleuten die Zeichnung von Antheilscheinen a 50 m. zur Aufbringung der Kosten erbeten; es ha-ben deren die hiesige Handelskammer 50, andere Handelskammern und Vereine 32 und Private deren 185 übernommen; als Einzelstiftungen erhielten wir zu diesem Zwecke 440 m., so dals mit Jahresschlus die Summe von 13,790 m. dispo-nibel ist. Da ein erstes Verzeichnis gedruckt ist, so unterlassen wir hier die Wiederholung der Namen. In dem nächsten Jahresbericht werden wir wol bereits über Leistungen berichten können. Heute aber empfehlen wir die Theilnahme auch an dieser Stelle dem gesammten Handelsstande, so dass auch das nächste Jahr noch recht viele Zeichnungen von Antheilscheinen bringen möge. An Publikationen konnte im abgelaufenen

Jahre außer dem 25. Bande des Anzeigers f. K. d. d. V. nur eine neue Auflage des Wegweisers durch unsere kunst- und kulturgeschichtlichen

Sammlungen erscheinen.

Unser Verwaltungsausschuss hat im Laufe des Jahres den Verlust seines Rechtsconsulenten, des um unsere Anstalt so hochverdienten Dr. Nidermaier, und eines Mitgliedes des Frhrn. v. Ledebur, Directors der kgl. Kunstkammer in Berlin zu beklagen gehabt und hat dafür sein seitheriges Mitglied, den kgl. Advokaten Frhrn. v. Kress in Nürnberg zum Rechtsconsulenten ernannt, Hrn. kgl. Notar Karl Maier in Nürnberg zum Mitgliede

beiträge, neu hinzugekommen:					
Von regierenden Häusern.	Bruckmann, Peter, Fabrikant, in	Gervinus, Rechtsanwalt, in Kassel	m. pf.	Klein, Distriktseinnehmer, in Bü-	m. pf.
Hessen, Grofsherzog Ludwig IV., m. pf.	Heilbronn Brüggemeyer, H., Kaufmann, in	Geys, Agnes, Frau, in Würzburg Gick, Lehrer, in Hof	3 - 1 -	dingen Klein, Registrator, in Büdingen	2 -
Königl. Hoheit, 200 — Sachsen, König Albert, Majestät,	Detmold 3 — Brunner, Post- u. Bahnamtsinspek-	Goller, Gg., Fabrikant, in Sparneck Göpel, Alwin, Fabrikbesitzer, in	2 -	Kleine, Dr., prakt. Arzt, in Stral-	3 —
(auf weitere 3 Jahre) 600 —	tor, in Ansbach Brünnig, Baumeister, in Kassel 3 —	Göpner, K. Reinhard, Rektor, in	2 -	Klemm, Otto, Architekt, in Leipzig (statt früher 3 m.) Riemm, Painhald, Kaufmann in	5 —
Von politischen Corporationen, Städten.	Bruns, Kreisbaumeister, in Aurich Buff, Adolf, Dr., städtischer Archi-	Görges, Oberlehr., in Braunschweig	3 -	Klemm, Reinhold, Kaufmann, in Bautzen	3 -
Altdorf, Distriktsgemeinde (statt	var, in Augsburg Bunz, Dr., Pfarrer, in Ohmenhausen 2 —	Gösmann, F. D., Fabrikbesitzer, in Plauen	2 —	Knabe, Dr., Oberlehrer, in Torgau Knorr, Adolf, Kaufmann, in Heil- bronn	2 -
früher 18 m.) 20 – Ansbach, Distriktsgemeinde (statt	Buschbeck, Dr. med., Bezirksarzt, in Plauen	Grabs von Haugsdorf, Regierungs- assessor, in Aurich Graff, E., Apotheker, in Plauen	3 -	Knorz, Landesrath, in Kassel Knyrim, Hofbauinspekt., in Kassel	3 -
früher 14 m. 77 pf.) Calbe a. S., Stadtgemeinde (auf	Büte, Obermaschinenmeister, in Kassel 3 — Buz, Karl, Fabrikbesitzer, in Augs-	Grebe, Lehrer, in Halberstadt Grefser, k. Notar, in Krumbach	3 -	Köhler, Dr., in Bückeburg Köhler, Ingenieur, in Wangen	3 -
weitere 3 Jahre) 9 — Cham, Distriktsgemeinde (vom J. 1875 an nachbezahlt) 17 —	burg 3 — Byron, H., Frau, in Nürnberg 2 —	Greve, Louis, in San José (Costa	10 91	König, Wilhelm v., in Würzburg Köppe, Dr., Arzt, in Torgau	3 -
Erhendorf Distriktsgemeinde (statt	Carlowitz, O. von, General, in Dresden 5 —	Grimm, Fabrikant, in Heilbronn Grofs, Dr., Landesbibliothekar, in	2 -	Köppen, W. v., in Soest Körbler, Premier-Lieuten., in Eich-	3 -
früher 17 m. 14 pf.) 20 — Feuchtwangen, Distriktsgemeinde (statt früher 17 m.) 20 —	Caspari, Rittergutsbesitz., in Liskau 3 — Clarus, Dr., in Grimma (statt frü-	Kassel Grupe, Amtsverwalter, in Ribnitz	3 - 1 -	stätt Körner, Superintendent, in Zwickau	2 — 3 —
Kemnath, Distriktsgemeinde (statt früher 17 m. 14 pf.) 20 —	her 1 m.) 2 — Clemen, Alexander, in Amsterdam 3 —	Grufs, W. F., rechtskundiger Stadt- sekretär, in Eger	2 -	Krämer, Gymnasialdirektor, in Bü- dingen	2 —
Kulmbach, Stadtgemeinde (statt früher 8 m. 60 pf.) 10 —	Cohn, Amalie, Frau, in Hannover (statt früher 3 m.)	Gülker, O., in Bielefeld Günther, A., in Tetschen a. d. Elbe	3	Kraus, Dr. med., in Büdingen Kraufs, Ludwig, Banquier, in Augs-	2 -
Schillingsfürst, Distriktsgemeinde (statt früher 30 m.) 50 -	Daumiller, Aug., kgl. Gymnasial- rektor, in Nürnberg 3 —	Haberer, Hauptmann, in Ludwigs- burg (statt früher 2 m.)	3 -	burg Kretschel, Regierungs- und Schul-	2 -
Von Vereinen.	Dederer, Richard, Kaufmann, in Heilbronn a. N. 3 —	Hacke, Obergerichtsanwalt, in Aurich	3 -	rath, in Kassel Kröber, Banquier, in Meißen	3 —
Bamberg, Gewerbeverein 20 -	Dehn-Rotfelser, v., RegRath, in Potsdam 6 —	Hamberger, Zollpraktikt., in Fürth Harrer, Christian, Kaufmann, in	3 -	Kroher, k. Rentbeamter, in Uffen- heim Küchler, Kreisassessor, in Fried-	2 —
Von Privaten.	Deschauer, Gerichtsschreiber, in Hersbruck 1 — Desselberger, Inspektor u. Vorstand	Nürnberg Haselberger, J., Glasmaler, in Berlin Haupt, August, prakt. Arzt, in Roth	3 - 2 -	berg (Hessen) Kühne, Dr., in Stettin	2 -
Adelmann, L., Dr., in Würzburg 5 — Adler, Advokat und Kreissyndikus,	der höheren Mädchenschule, in Heilbronn 2 —	Häuser, Anwaltssubst., in Kempten Hautzsch, Rudolf, Kaufmann, in	1 -	Kunz, Realschuloberlehrer, in Zwi- ekau	3 —
in Plauen 2 — Adler, Hermann, Oberlehrer, in	Diehl, Apotheker, in Neustadt a. S. (statt früher 1 m. 71 pf.) 5 —		10 —	Kurtz, Rob., Kaufmann, in Meifsen Lahmann, J. F., in San José (Costa	3 —
Breslau 3 — Alvensleben, v., Rittergutsbesitzer,	Dietz, Hermann, in Würzburg 2 — Dillner, Dr. med., in Plauen 2 —	Kassel Heichelheim, Sigmund, Banquier,	3 —	Rica.)	7 27
in Kassel 3 — Alwens, k. Landrichter, in Berg-	Dittus, fürstl. Baumeister, in Kisslegg 3 —	in Giefsen Helbig, Fabrikant, in Heilbronn	3 -	Landmann, Superintend., in Plauen Lang, prot. Pfarrer, in Bergzabern Lange, Regierungs- und Baurath,	$\frac{3}{2} - \frac{1}{2}$
zabern 2 — Anders, Albert, in Leipzig 3 —	Döll, Beneficiat, in Kronach 2 — Dörrenberg, Rathmann, in Soest 3 —	Held, Gottlieb, Privatier, in Nürnberg	3 -	in Kassel Lange, Bürgerschullehrer, in Zwi-	3 —
André, G., in San José (Costa Rica) 7 27 Antweiler, Rentmeister, in Dillen-	Dörtenbach, G., Consul, in Cannstatt 6 — Dotzauer, A., Rittmeister, in Nürn-	Hennig, Kaufmann, in Zwickau Herrnstadt, Regierungsassessor, in	3 -	ckau Langbein, Karl, Lehrer der Mathe-	3 —
Bach, Alfred, Rentier, in Dresden 10 —	Drehwald, Kammerassessor, in Büddingen 2 —	Stargard i. Pommern Hertlein, Ferdinand von, in Würz- burg	3 -	matik, in Nürnberg Langhans, Dr., k. Lehrer der Che-	3 -
Badum, Phil., Bezirksamts-Funktionär, in Schwabach Bars, Catasterkontroleur, in Tuchel 3—	Dressel, Gotthelf, Kaufmann, in Sonneberg 2 —	Herz, Carl, BezGerichtsrath und Landtagsabgeordneter, in Nürn-		mie, in Fürth Laux, B., Fabrikant, in Donau-	2 -
Bafsler, Hans, in Prag 2— Baumgard, Staatsanwalt, in Kassel 3—	Drexel, Theophil, Buchhändler, in Cilli 2 -	berg Heubach, Friedr., Rittergutsbesi-	3 —	Wörth Leix, Anton, Kaufmann, in Augs-	3 -
Baumgärtner, Karl, Oberlehrer, in Nürnberg (†) 2 —	Eberling, Buchhändl., in Büdingen 2 — Eckart, Christ. Rich., Kaufmann,	tzer, in Sonneberg Heydenreich, Rittergutsbesitzer, in	2 -	Lemcke, Professor, in Stettin	1 30
Baur, Kameralverwalter, in Wangen 2 —	in Nürnberg 3 — Eckstein, Ottmar, Gutsbesitzer, in	Malsfeld Heydner, Franz, Stadtpfarrer, in	3 -	Lenel, Alfred, in Mannheim Lenel, Victor, in Mannheim Lentze, Justizrath, in Soest	5 -
Bausen, Dr., in San José (Costa Rica) 7 37	Ahrensdorf 3 — Ehrle, Dr., Oberamtsarzt, in Leut- kirch 3 —	Ansbach Hirseh, Josef von, in Würzburg Hirseh, Sal. von, in Würzburg	6 — 2 — 3 —	Levy, Banquier, in Stargard in Pommern	2 —
Bayer, Adolf, k. Rechtsanwalt, in Ansbach Becher, Branddirektor, in Zwickau 3 —	Eichler, Justin, Pfarrer u. Distrikts- schulinspektor, in Behringers-	Hirzel, Dr., Professor, in Ellwan-	2 -	Levy, L., Banquier, in Köln Lichtenberg, von, Hauptmann, in	5 —
Beck, Pharmazeut, in Hersbruck 1 — Beck, G., Gastwirth, in Pforzheim 2 —	dorf 2 — Eigenbrodt, Dr., Landgerichtsasses-	Hoffmann, J., Dr., Hofrath, in Würz- burg	2 —	Torgau Lichtenstein, Alb., in Borken (West-	2 -
Becker, Edmund, in San José (Costa Rica) 10 91	sor, in Gernsheim 5 — Eisenmann, Dr., Galleriedirektor,	Höflich, k. Oberförster, in Feucht Hofmann, G., Advokat, in Würzburg	2 -		2 -
Beckh, G. W., resign. Notar, in Würzburg	in Kassel 5 — Emminghaus, Dr., in Würzburg 1 —		3 —	Linstow, Hugo Baron v., k. Haupt- mann, in Berlin List, Ingenieur, in Wangen	3 -
Beckmann, Eduard, Goldwaaren- fabrikant, in Nürnberg 3 —	Erbert, B., Fabrikbes., in Plauen 2 — Erman, Wilhelm, Dr., Assistent an der kgl. Bibliothek zu Berlin 3 —	Holz, Friedr., Hopfenhändler, in	3 -	List, Edmund, Dr., in Würzburg Löbe, Dr., Professor, in Altenburg	2 -
Beer, J. B., Pfarrer, in Oberails- feld (statt früher 2 m.) 3 — Bergmann, v., Dr., Professor, in	der kgl. Bibliothek zu Berlin 3 — Ernesti, Assessor, in Wolfenbüttel 3 — Eschwege, v., RegRath, in Kassel 3 —		1 75	Lochner, Frhr. v., k. Postspecial- kassier, in Lindau (statt früher	
Würzburg 3 — Berlet, Landrath, in Hildburghau-	Essich, Präceptor, in Heilbronn 2 — Facilides, Gerichtsrath, in Plauen 2 —	berg	2 -	2 m.) Lomeyer, Hofjuwelier, in Hannover	3 -
sen Bethmann, Simon Moriz, Baron, in	Facilides, A., Fabrikbes., in Plauen 3 — Fickert, Bezirkssteuerinspektor, in	Uffenheim Hörnig, Regierungsreferendar, in	2 —	Lösch, k. Studienlehrer, in Fürth Lossen, Kreisrichter, in Broich	2 - 3 -
Frankfurt a. M. 17 54 Bettmann, Rentner, in Soest 3 —	Plauen 2 — Fiedler, Volkm., Kaufm., in Plauen 2 —	Dresden	5 — 3 —	Louis, Inspektor, in Crailsheim Ludwig, k. Landrichter, in Lauf	2 -
Beyschlag, Brandinspektor, in Eich- stätt (statt früher 2 m.) 3 —	Findeisen, Gustav, Kaufmann, in Nürnberg 5 —	Hutten, Karl, Baron, in Würzburg Ihring, Gymnasiast, in Büdingen	3 -	Luthmer, C. W., in San José (Costa Rica)	3 64
Biedermann, Professor, in Leipzig (statt früher 2 m.) 3 —	Fischer, Verlagsbuchhdlr. in Kassel 3 — Fischer, Karl, Fabrikant, in Heil-	Isenburg, Oberstlieuten., in Kassel Jacobson, Julius, in Hannover	3 -	Mader, Georg, Historienmaler, in Innsbruck	2 —
Bienko, Kreisrichter, in Tuchel (Westpreußen) 3 —	Fix, Seminardirektor, in Soest 3 —	Johanning, Karl, in San José (Costa	1 -	Mai, Max, Buchhändler, in Berlin Marschall, k. Rektor, in Neu-	6 -
Biscamp, Buchhändler, in Ribnitz 1—Bischof, Bruno, in Prag 2—Böhner, J. Wilh., Pfarrer, in Fürth 3—	Fleisehmann, Martin, kgl. Landgerichts-Assessor, in Münchberg 3 – Flemming, Pächter, in Büdingen 2 –		7 27 3 —	Martin, Archidiakonus, in Plauen	10 -
Bohnstedt, Regier-Rath, in Kassel 3 — Bolte, Eisenbahndirektor, in Kassel 3 —	Fresenius, Landrichter, in Büdingen 2 — Frey, Oberamtmann, in Tauberbi-		3 — 1 —	Matthes, F. A., in San José (Costa Rica) Maurer, protest. Pfarrer u. Dekan,	3 64
Bosch, Gottl., Kaufmann, in Nürnberg 2 —	schofsheim 2 — Frey, Architekt, in Wangen 1 —	burg	3 -	in Bergzabern Mauthe, Amtsbaumeister, in Heil-	2 —
Bourgeois, Jean, in Köln 3 — Bourgeois, Kaspar, in Köln 3 —	Friederich, Gasthofbesitzer, in Deg- gendorf 1 —	Katsch, Steuerinspektor, in Danzig (statt früher 1 m. 80 pf.)	3 -	bronn Merzbacher, Anton, Kaufmann, in	2 -
Bourgeois, Steph., Kunsthändler, in Köln 3 –	Frisch, Kunst- und Verlagsanstalts- besitzer, in Berlin	Katzenstein, N., Kaufm., in Kassel Kauffmann, Privatier, in Mergent-	3 —	Nürnberg Merzbacher, Julius, Kaufmann, in	3 -
Braden, Dr., Kreisrath, in Friedberg (Hessen) 2 — Brand, Karl, Gerichtsvollzieher, in	Fritsch, Landrath, in Soest 3 — Fritsche, Dr., Realschuloberlehrer, in Zwickau 3 —	heim Kegel, Gymnasialoberlehrer, in	2 —	Nürnberg, Meßmer, Oberamtmann, in Wangen	2 -
Greding 2 — Brandes, Seminarlehrer, in Aurich 3 —	Frommann, Dr., Gymnasiallehrer,	Dillenburg Keller, Kreisschulrath, in Tauber- bischofsheim	3 -	Metzler, E., Rechtsanwalt, in Ravensburg	2 -
Brandt, Emil, Kaufm., in Nürnberg 5 — Bräsicke, Regierungsassessor, in		Kern, Wilh., k. Bauamtmann, in Nürnberg	5 -	Meurer, Hugo, Kaufmann, in Heil- bronn Mewes, Johs., Kaufm., in Eisenach	2 -
Kassel 3 - Braun, Dr., Gymnasiallehrer, in	Fürtsch, Karl, Kaufm., in Nürnberg 3 — Gafser, Fabrikant, in Ratzenried 3 —	Keunecke, Oberzollinspkt., in Metz	2 -	Meyer, Karl Friedr., Kaufmann, in Nürnberg	3 -
Dillenburg Brehme, Realschuloberlehrer, in	kant, in Nürnberg 3 -	Pretzsch Kindt, Dr., Arzt, in Grimma, (statt	3 -	Meyer, Max, Direktor der Vereinsbank, in Nürnberg	10 -
Zwickau 3 —	Gerland, Hauptm. a. D., in Kassel 3 —	früher 2 m.)	3 -		3 -

m. pf.	m. pf.	m. pf.	Ullrich, Rentier und Stadtverord-
Meyer von Knonau, Dr., Professor, in Zürich (statt früher 3 m.	Raphael, A., in San José (Costa Rica) 7 27	Schöpf, Jak., Fabrikant, in Stammbach 2 —	neter, in Zwickau 3 —
20 pf.) 8 — Michael, Gymnasiallehr., in Torgau 2 —	Recke, Pastor, in Sachsendorf, (statt früher 1 m.) 1 50	Schrag, Dr. med., in Meißen 3 — Schramm, Dr., in Auenheim (statt	Urlichs, Dr., Hofrath, in Würzburg 2 — Verhagen, Rentner, in Köln 15 —
Miehlich, Ingenieur, in Wangen 2 -	Regelsberger, Cantor, in Hersbruck 1 -	früher 1 M. 71 pf.) 3 —	Vetter, Ingenieur, in Wangen 2 -
Mitzschke, Dr., großh. Archivse- kretär, in Weimar 3 —	Reh, Pfarrer, in Bleichenbach 2 — Rehlingen, Franz Frhr. von, Guts-	Schreiber, von, Dr., Excell., Erz- bischof, zu Bamberg 8 57	Vogel, Hofkaplan, in Schönberg (Hessen) 2 —
Mohrlin, sen., Posthalter, in Leut-	besitzer, in Hainhofen b. Augs- burg 3 —	Schreiner, Pfarrer, in Dillenburg 1 — Schröder, Dr., Professor, in Würz-	Vogel, k. Präparandenlehrer, in
Möli, geheimer Oberjustizrath, in	Reichhelm, Rechtsanwalt, in Star-	burg 3	Schwabach 1 — Voigt, Paul, Buchhändler, in Kassel 3 —
Kassel 3 — Mosen, Gymnasialprof., in Zwickau 3 —	gard in Pommern 2 — Rein, Seminardirektor, in Eise-	Schröder, Albrecht, Buchdruckerei- besitzer, in Fürth 2 —	Volz, Paul, Fabrikant, in Heilbronn 2 — Vorwerck, Oberlehrer, in Soest 3 —
Moser, Dr., Stabsarzt, in Ingolstadt,	nach 3 — Renz, Oberamtmann, in Ellwangen 2 —	Schröter, L. O. von, in San José (Costa Rica) 18 19	Wagemann, Steuerinspektor, in
(statt früher 3 m.) 5 — Mühlberg, Domainenamtsgehilfe, in	Riefs, W. K., Hofmusikalienhändler,	Schuchardt, Kreisbaumeister, in	Nürnberg 3 — Wagner, Friedr., Kaufmann, in
Castell 2 — Müller, Regierungsrath, in Aurich 3 —	in Dresden Riotte, Wlt. C., in San José (Costa	Kassel 3 — Schürer, Heinrich, in Würzburg 3 —	Nürnberg 3 -
Müller, Georg, in Leipzig 3 — Müller, Georg, Fabrikant, in Pforz-	Rica) 18 19 Röben, Oberamtsricht. in Aurich 3 —	Schutzbar, v., gen. Milchling, Obervorsteher, in München 6 —	Waldow, Bezirksbaumeister, in Plauen 2 -
heim 3 —	Rochow, Frhr. v., Adjutant im I.	Schweyer, Ingenieur, in Wangen 2 -	Waldow, v., Major, in Stargard (Pommern) 3 —
Müller, K. H., Dr. phil., Assistent an der k. UniversBibliothek	UhlRegt. Nr. 17, in Oschatz 10 — Röder, Frhr. von, in Mainz (statt	Seitz, Karl, Lehrer, in Hof Seiz, German, k. Oberförster, in	Walther, Georg, Kaufmann, in
zu Würzburg 3 — Müller, Louis, in San José (Costa	früher 4 m.) 5 — Rosbach, Eduard, in Barmen 10 —	Laufamholz 3 — Sell, Apotheker, in Deggendorf 2 —	Sonneberg 2 — Wangemann, Bezirksschulinspek-
Rica.) 3 46	Rosenberg, L., Kaufm., in Nürnberg 3 -	Seltmann, Bezirksschulinspektor, in	tor, in Meißen 2 — Wedekind, v., Kreisassessor, in Bü-
Münzinger, Christian, Kaufmann, in Nürnberg 3 —	Rosenthal, Dr., Beigeordneter, in Köln 6 –	Plauen 3 — Seyler, C. C., Advokat u. Syndikus,	dingen 2 —
Nauck, Pastor, in Grofsbothen 1 50 Naumann, Bezirksschulinspektor, in	Rofsbach, M. J., Dr., Professor, in Würzburg 2 —	in Dresden 3 — Siebert, Jul., Kaufmann, in Kassel 3 —	Weger, Franz, Expositus, in Roth 2 — Weidenbach, Druckereibesitzer, in
Zwiekau 3 -	Rofsberg, Buchdruckereibesitzer u.	Siligmüller, J., in Würzburg 3 —	Dillenburg Weigel, Frau Dr., in Kassel 2 — 3 —
Nebe, Superintend., in Halberstadt, 3 — Neidert, J. G., in Würzburg 3 —	Redakt., in Frankenberg (Sach- sen) 2 —	Speck, Dr., Sanitätsrath, in Dillen- burg 2 —	Weinthaler, kgl. Sprachlehrer, in
Ohnefalsch-Richter, Dr. med., in Meißen 2 —	Röfsler, Professor an der Fürsten- schule zu Grimma, (statt früher	Sperl, Gust. Gotth., kgl. Pfarrer, in Bertholdsdorf 3 —	Fürth 2 — Weis, sen., Adolf, in Würzburg 3 —
Opel, Adolf, in Offenbach a. M. 2 -	2 m.) 3 —	Speyer, Professor, in Kassel 3 -	Welck, Baron v., in Grimma (statt früher 3 m.)
Orff, v., General, Excell., in Würz- burg 5 —	Roszbach, Professor, in Plauen 2 — Roth, Dr., Generalarzt, in Dresden 5 —	Spiegel, J.F., Fabrikant, in Michelstadt	Wenzel, Dr. med., in Plauen 2 -
Oertel, Oberst, in Plauen 2 — Oertel, Dr., Professor u. Realschul-	Rothe, Dr., Obergerichtsrath, in Aurich 3 -	Spieler, Werkmeister, in Wangen 3 — Spiels, St., Buchbindermeister und	Wertheimer, Emil, Bleistiftfabrik- besitzer, in Roth a. S. 2 —
direktor, in Zwickau 3 -	Rubensohn, H., Kaufm., in Kassel 3 -	Spielwaarenfabr., in Nürnberg 5 -	Wiarda, Obergerichtsdirektor, in Aurich 3 -
Oertel, Ernst, in Würzburg Ortner, Rudolf, Telegraphist, in	Rudolf, Ingenieurpraktikt., in Hers- bruck	Spohr, Rechtsanwalt, in Kassel 3 — Stadler, Kaufmann, in Ulm 3 —	Wiedemann, Dr., Kreiswundarzt,
Nürnberg 3 — Otto, Rudolf, Edelsteingraveur, in	Ruhl, Rittmeister a. D., in Kassel 3 - Rümelin, Oberpräceptor, in Heil-	Stahl, Pfarrer, in Unterrodach 1 — Stefan, Bahnamtsofficial, in Fürth 2 —	in Königsberg i. N. M. 3 — Wild, Karl, Ingenieurpraktikant,
Berlin 3	bronn 2 —	Steib, Otto, in Leipzig (statt früher	in Hersbruck 2 - Winkler, Heinrich, Verwalter, in
Pabst, W., Buehdruckereibesitzer, in Chemnitz 2 —	Rummel, I. C., Kaufmann, in Nürnberg 3 -	3 m.) Steidel, Dr., Medicinalrath, in Al-	Fürth 3 —
Pallak, A., Hofantiquar, in Salzburg 2 — Pallmann, Apotheker, in Plauen 2 —		tenburg 3 - Steindorff, Architekt und Professor	Wintzek, Hüttendirektor, in Beu-
Pannenberg, Dr., Gymnasiallehrer, in Aurich 3 —	berg (statt früher 2 m.) 5 — Salmann, Joh., Caplan, in Ober-	an der kgl. Kunstgewerbschule in Nürnberg 9 —	then (statt früher 2 M.) 3 – Wislicenus, Dr., Professor, in Würz-
Paulsen, Dr., prakt. Arzt, in Kiel 3 -	weiling 2 —	Steinrich, Appellationsgerichts-Re-	burg Witting, Guillo., in San José (Costa
Pitzschky, geh. Rath, in Stettin 3 — Pletzer, k. Bezirksamtsassessor, in	Salzer, Dr., Distriktsrabbiner, in Schnaittach 3 —	ferendar, in Kassel 3 — Steinvorth, Guillo., in San José	Rica) 10 91
Uffenheim 2 — Pohlmann, H., Bildhauer, in Berlin 3 —	Schelle, K., Gymnasialprofessor, in Kempten 2 —	(Costa Rica) 7 27 Stern, Baurath, in Kassel 3 —	Wittmann, Ludwig, k. Landge- richtsassessor, in Roth 2 —
Popp, Friedr., Kaufm., in Nürnberg 5 -	Schellmann, Karl, Kaufmann, in	Steubing, Dekan, in Dillenburg 1 -	Witzendorf, v., Generallieutenant, Excell., in Metz 10 -
Pöschel, Bauunternehm., in Kassel 3 — Pressel, Dr., Rector, in Heilbronn 2 —		Stockmayer, Professor, i. Heilbronn 2 — Stoll, Landbaumeister, in Kassel 3 —	Wizemann, Eduard, Dr., Professo-
Prittwitz u. Gaffron', v., Staatsan- waltsgehilfe, in Schwetz 3 —	Schermann, Dr., Präceptor, in Ell- wangen 2 —	Stuber, Buchhändler, in Würzburg 2 — Stünkel, Dr., Lyceallehrer, in Metz 3 —	ratsverweser, in Heilbronn 2 - Wolf, Dr., Advokat, in Altenburg
Prockl, Vincenz, städtisch. Inspek-	Schilling, Fr., Dr., prakt. Arzt, in	Sutor, Bahnamtsassistent, in Mell-	(statt früher 3 m.) 5 — Wolfes, Dr. med., in Aurich 3 —
tor und emer. Archiv., in Eger 2 — Pückel, Steuerrath, in Büdingen 1 —	Nürnberg 8 — Schmid, Joseph, Architekt, in Inns-	richstadt 2 — Swaine, William, Fabrikbesitzer,	Wund, EisenbInspektor, in Schorn-
Püttner, v., Dr., prakt. Arzt, in Münchberg 2 —	bruck 2 — Schmidt, Seminaroberlehrer, in	in Hüttensteinach 2 — Tauscheck, Official, in Crailsheim 2 —	dorf Wündisch, k. Notar, in Schwabach 3 –
Querfurth, v., Dr., Rechtsanwalt, in Oschatz 2 —	Oschatz 1 — Schmidt, Oberlehrer, in Stettin 3 —	Tauscheck, Official, in Crailsheim 2— Thierolf, Joh. Dietr., Lehrer, in Michelstadt 1—	Zech, Ottmar, k. LandgerAssessor, in Greding 3 -
Raab, v., Major u. Commandeurides	Schmidt, Dr., Kreisphysikus, in	Thumb-Neuenburg, Alfred Frhr. v.,	Zell, Stadtsyndikus, in Trier 3 -
k. s. Jäger-Bataillons Nr. 13, in Meilsen 3 —	Tuchel (Westpreußen) 3 — Schmied, Gastwirth zur Traube, in	k. w. Major a. D., in Tübingen 15 — Tittel, Realschuloberlehrer, in Zwi-	Zenetti, Oberstlieutenant, in Ans- bach 2 -
Rabenau, Landgerichtsassessor, in Büdingen 2 —	Hersbruck Schneider, Druckeribesitzer, in Bü-	ckau 3 — Töpfer, Gerichtsrath, in Plauen 2 —	Ziegler, Paul, Fabrikbesitzer, in Ruhla in Th. 3 —
Rabus, Gg. Mich., Kaufmann, in	dingen 2 —	Toussaint, Gymnasialassistent, in	Zimmermann, Realschuloberlehrer,
Nürnberg 3 — Rächl, Stadtgerichtsass., in Fürth 2 —	Schneider, W., Weinhändler, in	Nürnberg 3 — Tröltsch, v., Dr., Hofrath, in Würz-	in Zwickau 3 — Zinkeisen, Fabrikant, in Zwickau 3 —
Rademacher, Gerichtsrath, in Soest 3 — Ranniger, Commerzienrath, in Al-	Pforzheim 2 — Scholl, Hermann, Kaufmann, in	burg Uhlfelder, Max, Studiosus, in Bam-	Zintgraff, Rentner, in Dillenburg 2 — Zöbisch, Rob., Fabrikbesitzer, in
tenburg 10 —		berg (statt früher 1 m. 71 pf.) 3 -	Plauen 2 -
An einmaligen Beiträger	n, unter denen viele von Gönnern und	Freunden unserer Anstalt herrühren,	lie solche neben ihren regelmässigen
berichtes für allgemeine Zwecke folge	schon früher, theilweise wiederholt,	soiche Beitrage geleistet haben, wurder	seit Drucklegung des letzten Jahres-
POTABLE THE WINSCHIEFING TARGONG TOISE	man Bogonom .		

berichtes für allgemeine Zwecke fo			,	solde Boldinge goldistet haben,	WILL	uCII	Soft Districting des letzten va	ш	2
Von regierenden Häusern.			m. pf.		m. p	pf.			pf.
m.	nf.	Fischer jun., C., Kaufmann, in Dil-	0	Lichtblau, Hans, Freigutsbesitzer, in			Schulz, Major a. D., in Berlin	-	-
Augusta, deutsche Kaiserin u. Köni-	P.	lenburg Flemming, Rechtsanw., in Oschatz	1 -	Bärn (Mähren) Maier, Karl, k. Notar, in Nürnberg	4 .		Seel, Buchhändler, in Dillenburg Stahl, Gerichtsrath, in Dillenburg	-	
gin von Preußen, Majestät 300	-	Frohwein, Bergmstr., in Dillenburg	1 -	25 20 1 7111 1	200 -		Stiehl, Gastwirth, in Dillenburg	-	
		Frommolt, Dr. med., in Oschatz	2 -	Marine Date - 1 Wy			Stumpf-Brentano, Dr., k. k. Profes-		
Von Privaten.		Grün, Hüttenbesitzer, in Dillenburg	1 50		20 -	-		78	10
		Haas, Fr., Hüttenbesitzer, in Dil-		Meyer, Arnold Otto, Kaufmann, in			Ungenannter	200	
	-	lenburg	2 -	Testamonto	50 -	-	Vahl, v., Justizrath, in Greifswald		
Busch, Kreisgerichtsrath, in Wriezen 3	-	Hacke, Graf, Gutsbesitzer auf Alt-		Meyer, Lorenz, Einjährig-Freiwil-				100	
Camp, Kreisrichter, in Wriezen Cuntz, Katasterkontroleur, in Dil-		Ranft Hartmann, F. A., in Dresden	1	liger, in Nürnberg Otto, Kreisgerichtsrath, in Wriezen	6 -			10	
lenburg 1	_	Hefner-Alteneck, v., Dr., Direktor	The same	Pfitzer, Fabrikant, in Oschatz	1 -		Waterloo, Gerichtsrath, in Dillen-	10	-
Dorn, Baumeister, in Oschatz 1		des bayer. National-Museums,		Pilz, J. H., Rentier, in Dresden	10 -		burg	3	-
Eber, J., Dr., Advokat, in Olmütz 2	-	in München	7 74		2 -	-	Wenck, Dr. phil., in Halle a. S.	3	-
Eberts, Brauereibesitzer, in Dillen-		Heinz, Seminarlehrer, in Dillenburg	1 -	condisoning. Of minastaston	6 -	-	Westheide in Dillenburg	3	-
burg 3	-	Hennes, Rentner, in Dillenburg	1 50		-		Wiegand, Rechtsanwalt, in Dillen-	1	
Ebhardt, Gerichtsrath, in Dillen-		Hirschberg, Dr., Gymnasiallehrer,	4	Kunstgeschichte, in Montjoie	3 -	-	burg	3	-
Engelmann, Leopold, Grofshändler,	-	in Dillenburg Hutter, Dr., Anwalt, in Deggendorf	3 -	Continue, Sundoutentonion in Dig III	1		Wiesner, Pius, Curatus, in Werneck Wölfle, Buchhändl., in Deggendorf	D	50
in Olmütz 2	1	Kopp, Sparkassenrend., in Oschatz	1 -	Galant T Galantia to		The second	X. Y. in Wolfenbüttel	3	30
	50	Lewin, B., Dr., Advokat, in Olmütz	2 -	Dillenburg	2 -	_	Zückler, Stadtrath, in Zwickau	3	_

Summarischer Auszug

aus den Rechnungen des germanischen Nationalmuseums über die wirklichen Einnahmen und Ausgaben

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1877.

Einnahmen. 1) Kassabestand und Rückstände 1800 2) Zinsen des Aktienfonds 51 3) Zinsen von Aktivkapitalien 62 4) Jahresbeiträge (darunter d. Beitrag d. deutsch. Reiches f. 5 Viertelj.) 107442 5) Einmalige Geldheiträge und besondere Stiftungen 13619 6) Eintrittsgelder 6350 7) Ertrag der literarisch-artistischen Anstalt 3468 8) Zufällige Einnahmen 11329

	rubilitationen	OTOL	UU
	Verzinsung und Tilgung der Schulden incl. Mehrausgabe des Vorjahrs Publicationen	40559	55
	Sammlungen	16373	
	Inventar	2404	
2)	Baukosten	28102	60
	gung, Beleuchtung, Porto, Garten, Taxen, Stempel, Coursverluste, öffentliche Lasten, Fenerversicherung	43239	80
1	Reisekosten, Pflegschaftsausgaben, Materialien, Heizung, Reini-		
1)	Verwaltung, nämlich: Besoldungen, andere persönliche Ausgaben,	m.	pf.

Abschluss.

									m.	pf.	
Einnahmen									144,122	81	
Ausgaben				3.		*		100	136,223	36	
Bestand .			-		-	- 12			7,899	45	

Unter diesem Bestande befinden sich 7287 m. 73 pf. Stiftungsgelder für specielle Zwecke, welche erst im Jahre 1878 zur Verwendung gelangen konnten.



Ansicht der Karthause nach ihrem Ausbaue.